Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 355. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 2 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletondeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: i. V.: Max Ebeling in Halle a. S.

Donnerstag, 2. August 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements

auf die

Hallesche Zeitung

für die Monate **August** und **September**

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten **Mk. 2,—**, für Halle und die Vororte **Mk. 1,70.**

Inserate jederart finden durch die **Hallesche Zeitung** weiteste und vorteilhafteste Verbreitung.

Halle a. S., im August 1906.

Expedition der Halleschen Zeitung.

Die Hintermänner der neuen Textilarbeiterbewegung.

Die Lohnbewegung unter den Glauchau-Meraner Textilarbeitern, von deren Anfängen wir letzthin berichteten, hat schneller, als man es in dem dortigen Industriebezirk erwartet hatte, greifbare Gestalt gewonnen. In einer neuen, diesmal öffentlichen Textilarbeiterversammlung, die im Laufe voriger Woche stattgefunden hat, ist mit der bei solchen Veranstaltungen bekannten Einstimmigkeit beschlossen worden, eine sofortige 20prozentige Lohnerhöhung für sämtliche Arbeiterkategorien der Textilbetriebe zu fordern. Der Beschluß ist bereits ausgeführt worden. In jedem einzelnen Betriebe wurde die Forderung schriftlich eingereicht und ihre Beantwortung durch die Unternehmer bis spätestens 1. August verlangt. Bei der Spannung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die, eine Folge der fortgesetzten Beunruhigung dieser Industrie, unter der Einwirkung der sozialdemokratischen Verhetzung ununterbrochen wächst, ist eine Wiederholung der vorjährigen Kämpfe ernstlich zu befürchten, und die sozialdemokratischen Blätter sind eifrig bemüht, die Kampfstimmung unter den Textilarbeitern zu schüren.

Hatte man anfänglich geglaubt, die neue Lohnbewegung sei in einem gewissen Gegensatz zu der Berliner Zentralstelle des deutschen (sozialdemokratischen) Textilarbeiterverbandes in Szene gesetzt, so liegen jetzt Beweise vor, die diese Annahme in gewisser Beziehung berichtigen. Die Inszenierung der neuen Lohnbewegung ist allerdings in erster Linie von den lokalen Organisationen beziehungsweise Verbänden ausgegangen, doch nicht im Gegensatz zu der Berliner Verbandsleitung, sondern im Einverständnis mit ihr. Die Forderungen, die den Fabrikanten schriftlich eingereicht worden sind, tragen die Unterschrift der beiden Leiter der Glauchau-Meraner Filiale des deutschen Textilarbeiterverbandes. Es ist klar, daß dies nicht zufällig ist, sondern die Unterzeichnung von seiten der Betreffenden in ihrer Eigenschaft als Beamte und Bevollmächtigte des Verbandes und demnach in Uebereinstimmung mit der Berliner Zentralstelle erfolgte.

Daß letztere nicht sofort selbst an die Spitze der Bewegung getreten ist, hat wohl seine taktischen Gründe. Im vorjährigen Lohnstreit weigerten sich die Textilfabrikanten mit aller Entschiedenheit, mit anderen Leuten als ihren eigenen Arbeitern, beziehungsweise einer von diesen aus ihrer Mitte gewählten Kommission zu verhandeln. Mit anderen Worten: Die Unternehmer verweigerten dem deutschen Textilarbeiterverband die Anerkennung als Vertreter der wirtschaftlichen Interessen ihrer Arbeiterschaft. Gegen Ende des vorjährigen Lohnkonfliktes hat man freilich auf seiten der Fabrikanten um des Friedens willen nicht mehr strikt auf diesem Standpunkt verharrt, sondern ist wenigstens mit den Gauleitern des Verbandes in Verbindung getreten. In den Vereinbarungen jedoch, die nach beendetem Lohnkampf zwischen den einzelnen Unternehmergruppen der Textilindustrie getroffen worden sind, hat man den Grundsatz wieder aufgestellt, die Zentral- und Gauleitung des deutschen Textilarbeiterverbandes bei etwaigen künftigen Verhandlungen auszuschließen. Zum Sprachrohr für die Wünsche der Arbeiterschaft wurde in jeder Fabrik ein aus der Mitte der Arbeitnehmer gewählter, mehrgliedriger Arbeiterausschuß bestimmt. Daß sich in diesen Arbeiterausschüssen fast ausschließlich Sozialdemokraten befinden, ist freilich nicht zu verhindern gewesen. Die so beschaffenen Arbeiterausschüsse dienen tatsächlich, wenn auch inoffiziell, den Bestrebungen der sozialdemokratischen Gewerkschaften. Ihre Verbindung mit dem deutschen Textilarbeiterverband ist zweifellos.

Wenn nun aber auch in der Glauchauer Bewegung die Berliner Zentralleitung des Textilarbeiterverbandes bis jetzt nicht hervorgetreten ist, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß die Führer dieser sozialdemokratischen Gewerkschaft wiederum die Hintermänner der Bewegung sind. Die Geschlossenheit, mit der die gesamte sozialdemokratische Provinzialpresse zugunsten einer Neubelebung des vorjährigen Lohnkampfes eintritt, beziehungsweise anhetzt, läßt deutlich erkennen, daß auch die neue Bewegung Parteisache ist.

In Kreisen der Textilindustrie herrscht allerdings auch die Meinung, daß die neue Bewegung dennoch mehr gegen den Willen des Berliner Zentralvorstandes in Fluß gekommen ist. Sie sei der Verbandsleitung durchaus nicht erwünscht, denn zur Durchführung eines regelrechten Lohnkampfes fehle das Nötigste, das Geld. Diese Auffassung findet eine gewisse Stütze in den Aeußerungen des Verbandsblattes „Der Textilarbeiter", das in einer Besprechung der vorjährigen Krisis den Lohnkampf als eine Folge der Disziplinlosigkeit der lokalen Untergruppen des deutschen Textilarbeiterverbandes bezeichnete. — Diese Auffassung hat manches für sich, aber sie schließt nicht aus, daß die Zentralleitung, um sich nicht der agitatorischen Vorteile einer Lohnbewegung zu begeben, sofort nach dem Hervortreten der lokalen Organisationen mit ihrer 20prozentigen Lohnforderung gute Miene zum bösen Spiel gemacht hat.

Wie dem auch sei, so viel steht fest, daß wiederum die Sozialdemokratie den Geist der Unruhe und des Unfriedens in die Stätten der Arbeit trägt. Mit ihrer Verhetzung der Textilarbeiterschaft wird sie noch der Totengräber der mitteldeutschen Textilindustrie.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 1. August.

Zur Abänderung des Weingesetzes.

Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften hat in Bingen einen deutschen Winzergenossenschaftstag abgehalten. Dieser endigte mit der Annahme einer Resolution, in der folgende Forderungen erhoben werden:

1. Unverzügliche Einführung des Verbotes des Verschnittes von Weißwein mit Rotwein, und bis zum Inkrafttreten dieses Verbotes die Einführung einer Deklarationspflicht dieser Verschnittweine bis zu den kleinsten Gebinden und bis zur Flasche. 2. Daß für die Verbesserung der Rotweine nur ein Zusatz von technisch reinem Rohr- oder Rüben- oder Invertzucker in trockenem Zustande, für die Verbesserung der Weißweine dagegen der Zusatz von Zucker auch in wässeriger Lösung in gleicher Qualität, aber höchstens bis zu 15 Prozent des gesamten Volumens, vor oder während der Hauptgärung, in der Zeit vom Beginn der Lese bis zum 31. Dezember desselben Jahres gestattet wird. 3. Daß die Weingesetzkontrolle durch Schaffung einer einheitlichen gleichmäßig durchgeführten Keller- und Buchkontrolle im Hauptamte für das ganze Deutsche Reich baldigst Regelung erfahre; dagegen spricht sich der Winzergenossenschaftstag entschieden gegen die Aufbringung der Kosten dieser Kontrolle durch eine Reichsweinsteuer aus. 4. Daß die Abänderung des Weingesetzes eine Verschärfung der Strafbestimmungen gegen die Weinverfälschung trifft. 5. Des weiteren spricht der deutsche Winzergenossenschaftstag die bestimmte Erwartung aus, daß bei Berufung des in Aussicht genommenen deutschen Weinparlaments auch Vertreter aus dem Kreise der deutschen Winzergenossenschaften in ausreichendem Maß Berücksichtigung finden.

Denkschriften.

In verschiedenen Behörden wird an Denkschriften gearbeitet, die dem Reichstage unterbreitet werden sollen. Die Denkschrift, in der die Verhältnisse der Privatbeamten dargestellt werden, um eine Unterlage für die Entscheidung über die Invalidenversicherung dieser Kategorie von Angestellten zu erlangen, erwähnten wir erst kürzlich. Eine mindestens ebenso umfangreiche Arbeit verursacht die Denkschrift über die Verhältnisse im Handwerk. Nachdem durch die Gewerbeordnungsnovelle vom Jahre 1897 die Handwerksorganisation, die ihre Spitzen in den Handwerkskammern hatte, eingeführt war, wollte man Gewißheit darüber haben, wie die Neuerung auf die Verhältnisse dieses wesentlichsten Bestandteiles des Mittelstandes eingewirkt hätte und veranstaltete eine Erhebung. Es wurde sämtlichen Organen des Handwerks ein Fragebogen unterbreitet, in dem eine große Zahl von Fragen zur Beantwortung gestellt war. Die Ausfüllung und Einsendung dieser Bogen hat geraume Zeit gewährt, das Material aber, das damit für die Beurteilung der Verhältnisse im Handwerk gewonnen ist, ist dafür auch besonders umfangreich, so umfangreich, daß man kaum damit rechnen kann, die darauf aufzubauende Denkschrift noch in diesem Jahre fertigzustellen. Der Reichstag dürfte demnach die Denkschrift erst in der zweitnächsten Tagung zur Kenntnis zugestellt erhalten. Des weiteren ist eine Denkschrift über die Frage der Einführung eines Vergleichsvorverfahrens im Konkursrecht in Ausarbeitung. In kaufmännischen Kreisen gibt man sich der Hoffnung hin, daß durch eine solche Neuerung verschiedenen betrügerischen Manipulationen bei der Abwickelung von Konkursen vorgebeugt werden könnte. Dieser Hoffnung ist auch im Reichstage seitens einiger Abgeordneten Ausdruck gegeben. Es dürfte die im Reichsjustizamt in Angriff genommene Denkschrift über die Frage einige Aufklärung bringen. Wahrscheinlich ist es schließlich auch, daß dem Reichstage noch eine Denkschrift über das Kartellwesen zugehen wird. Die Regierung hatte vor längerer Zeit, als noch die Agitation für eine Einschränkung der Tätigkeit der Kartelle durch die Gesetzgebung besonders lebhaft war, dem Reichstage versprochen, über verschiedene wichtige Fragen authentische Auskünfte zu erteilen. Einmal war eine Uebersicht über die zur Zeit in Deutschland bestehenden Kartelle in Aussicht gestellt. Die betreffende Denkschrift mit ausführlichen Anlagen, in denen namentlich die Satzungen der Kartelle wiedergegeben wurden, ist dem Reichstage Ende November vorigen Jahres unterbreitet worden. Sodann war in Aussicht gestellt eine Zusammenstellung der auf die Kartelle bezüglichen Bestimmungen der inländischen und ausländischen Gesetzgebung unter Berücksichtigung der wichtigeren Entscheidungen der obersten Gerichtshöfe. Auch dieses Versprechen ist noch im vorigen Tagungsabschnitte eingelöst. Das Material ist dem Reichstage in einer besonderen Denkschrift unterbreitet worden. Endlich hatte die Regierung eine Würdigung der Ergebnisse der durch kontradiktorische Verhandlungen im Reichsamt des Innern veranstalteten Kartellenquete an der Hand einer Preisstatistik in Aussicht gestellt. Es ist selbstverständlich, daß an die Ausarbeitung dieser Denkschrift erst herangetreten werden kann, nachdem die Enquete zu einem gewissen Abschluß gekommen ist. Im laufenden Jahre aber haben ja noch Kartellverhandlungen im Reichsamt des Innern stattgefunden. Eine solche preisstatistische Uebersicht würde natürlich von großem Wert sein; sie erfordert aber, so meinen die „Berl. Pol. Nachr.", zur Herstellung beträchtliche Zeit. Man kann immerhin annehmen, daß dem Reichstage zur Beurteilung des Kartellwesens auch noch dieses Material geboten werden wird. Ob es schon im nächsten Tagungsabschnitt der Fall sein wird, ist mit davon abhängig, ob noch weitere kontradiktorische Verhandlungen im Reichsamt des Innern abgehalten werden. Daß die Absicht dazu vorhanden wäre, hat man bisher nicht gehört.

* **Die Bewachung der Eisenbahnzüge.** Ueber die Verfügung, die der Eisenbahnminister betreffend die Beaufsichtigung der Züge durch das Zugpersonal erlassen hat, wird ergänzend noch folgendes berichtet: Dem Zugpersonal ist die strengste Ueberwachung der Züge auf den Stationen zur Pflicht gemacht, um das verbotene Ein- und Aussteigen auf der den Bahnsteigen abgewendeten Zugseite zu verhindern. Hauptsächlich während der Nachtzeit sollen die Züge vom Stations- und Zugpersonal streng überwacht werden. Ferner sollen diejenigen Personen aufs sorgfältigste beobachtet werden, die etwa bei oder nach dem Anfahren der Züge noch aufspringen oder ihre Abteile verlassen oder durch ihr sonstiges Verhalten auffallen. Auf den Wagen befindliche unbesetzte Bremserhäuschen sind unter Verschluß zu halten.

* **Die neue Fahrkartensteuer** tritt mit heutigem Tage (1. August) in Kraft. Von heute an wird also für jeden zur Ausgabe kommenden Fahrausweis erster, zweiter und dritter Wagenklasse, deren Preis 60 Pfg. und mehr beträgt, die Steuer nach den vom Reichstage beschlossenen und vom Bundesrate genehmigten Sätzen erhoben. Nach dem Steuergesetze soll, wie wir nochmals hervorheben, die Fahrkartensteuer betragen:

Bei einem Fahrpreise von:	in III.	II.	I. Klasse
60 Pfg. bis 2 Mk.	5 Pfg.	10 Pfg.	20 Pfg.
2 Mk. „ 5 „	10 „	20 „	40 „
5 „ „ 10 „	20 „	40 „	80 „
10 „ „ 20 „	40 „	80 „	1,60 Mk.
20 „ „ 30 „	60 „	1,20 Mk.	2,40 „
30 „ „ 40 „	90 „	1,80 „	3,60 „
40 „ „ 50 „	1,40 Mk.	2,70 „	5,40 „
mehr als 50 „	2,00 „	4,00 „	8,00 „

Die Steuer wird in den tarifmäßigen Fahrpreis eingerechnet, sodaß auf den Fahrkarten Fahrpreis und Steuer in einem Betrage erscheinen.

* **Der Bergfiskus und das Kohlensyndikat.** Der preußische Bergfiskus ist bekanntlich neuerdings bestrebt, seinen Kohlenbesitz durch Niederbringung neuer Schächte auf seinen westfälischen Gruben zu vermehren. Hieran hatte die „Köln. Volksztg." die Mitteilung geknüpft, der

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Loospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Prozent notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608021-17/fragment/page=0001

Fiskus treffe Vorbereitungen zum Eintritt in das Kohlensyndikat. Dieser Nachricht gegenüber können wir feststellen, daß sich an der Stellungnahme des Bergfiskus zum Kohlensyndikat seit Schluß der Landtagssession nichts geändert hat, und daß mit dem Syndikat seit über vier Monaten keine Verhandlungen stattgefunden haben.

* Die Börsensteuer hat während des ersten Viertels des laufenden Finanzjahres eine weitere Steigerung in ihrem Ertrage aufzuweisen gehabt. Schon im letztverflossenen Jahre war die Einnahme um ein Beträchtliches gestiegen. Im Jahre 1904 belief sich der Börsensteuerertrag auf 41,8 Millionen Mk., im Jahre 1905 schnellte er auf 50,4 Millionen Mk. in die Höhe. Hiermit scheint aber die Einnahmesteigerung noch nicht zum Abschluß gekommen zu sein. Im ersten Viertel des laufenden Finanzjahres hat die Börsensteuereinnahme 13,5 Millionen Mk. ausgemacht, oder 0,6 Millionen Mk. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Gleichen nur die übrigen Quartale dem ersten, so würde auf eine Jahreseinnahme von 54 Millionen Mk. zu rechnen sein. Damit würde nahezu das Doppelte der Einnahme des Jahres 1901 erzielt werden, die sich auf etwas über 28 Millionen Mk. belief.

---

* **Der Kaiser und der Zar.** Der Pariser „Figaro" bringt die Nachricht, daß zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren eine Zusammenkunft in Björke für Mitte August vereinbart wurde. Wegen der seine Anwesenheit in Peterhof erfordernden dringenden Staatsgeschäfte hätte der Zar die vom 16. Juli datierte Einladung des Kaisers mit dem Ersuchen um Aufschub bis Mitte August beantwortet. — Demgegenüber erfährt der „L.-A.", daß von einer Zusammenkunft keine Rede mehr ist, da der Zar positiv erklärt hat, daß er nicht außer Landes gehen könne.

* **Die Mitteilungen über die Reisedispositionen des Kaisers** beruhen nach Meldung unseres Berliner N. p. C.-Mitarbeiters durchweg auf Kombinationen, da der Kaiser sich seine Entschlüsse noch vollständig vorbehalten hat. Fest steht nur, daß der Oberstkämmerer Fürst Solms am 5. August aus Klitschdorf wieder in Berlin eintrifft, und werden alsdann die endgültigen Direktiven für die Taufe des Kaiserenkels erlassen. Und wahrscheinlich ist es des weiteren, daß der Kaiser, wie alljährlich, den Geburtstag Kaiser Franz Josefs am 18. August auf Wilhelmshöhe begeht.

* **Kaiser Franz Josef als Pate.** Wie aus Wien verlautet, soll dem Kaiser Franz Josef die erste Patenstelle bei dem Sohne des deutschen Kronprinzen angeboten werden. Auch bei dem Kronprinzen übernahm er seinerzeit die erste Patenstelle; er ließ sich damals durch den Erzherzog Karl Ludwig vertreten.

* **Rangverleihung.** Dem Präsidenten des Kaiserlichen Aufsichtsamts für Privatversicherung Ernst Gruner ist der Charakter als Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat mit dem Range eines Rats erster Klasse verliehen worden.

* **Senatssekretär Böning** in Bremen, der viele Jahre das Amt des Vorsitzenden des Evangelischen Bundes bekleidete, ist am Dienstag in Bremen im Alter von 80 Jahren gestorben.

* **Ein seltener Fall.** Der bekanntlich vor einigen Tagen in Stolpmünde verstorbene Generalmajor z. D. von Zitzewitz, zuletzt Kommandeur der 1. Kavallerie-Brigade, hat, ein in der Armee seltener Fall, während seiner militärischen Dienstzeit ein und demselben Truppenteil angehört. Er trat als Portepee-Fähnrich aus dem Kadetten-Korps bei Ausbruch des Feldzuges 1866 im 5. Husaren-Regiment ein, ist auch dessen Kommandeur gewesen und verließ das Regiment nach 33jähriger Dienstzeit, als er Kommandeur der 1. Kavallerie-Brigade geworden war.

* **In Oberstdorf in Oberbayern** ist dieser Tage die neue evangelische Christuskirche, die herrlich im Festschmuck von Tannengrün und Alpenrosen prangte, feierlich eingeweiht worden. Aus nah und fern waren zahlreiche Gäste erschienen, unter ihnen auch der frühere preußische Kriegsminister v. Goßler, Hofprediger Dr. Hofmann-Stuttgart, Geheimrat v. Tiedemann-Berlin, der den Bauplan entworfen hatte, Konsistorialrat Schmelzer-Ansbach; auch die beiden katholischen Geistlichen von Oberstdorf, Geistlicher Rat Heinle und Benefiziat Etz nahmen an der Feier teil, die durch ein Festessen und Kirchenkonzert noch verschönt wurde.

* **Aus dem Armee-Verordnungsblatt.** Die im Offiziersrang stehenden Militär-Beamten dürfen zur Verleihung der ersten Klasse der Landwehr-Dienstauszeichnung vorgeschlagen werden. — Der Kriegsminister veröffentlicht neue Bestimmungen über die Verleihung der zweiten Klasse der Landwehr-Dienstauszeichnung. — Der Entwurf eines neuen Exerzier-Reglements für die Fuß-Artillerie, 8. Teil, die schwere Artillerie des Feldheeres, tritt an die Stelle des bisherigen 3. Teils A des Exerzier-Reglements der Fußartillerie. — Die Anleitung für den Militär-Brieftaubendienst im Frieden ist neu bearbeitet worden. — Die Auflösung des Lehr-Infanterie-Bataillons erfolgt am 24. September, der Zusammentritt am 9. Oktober.

Fischer und Tippelskirch.

Die Angelegenheit des Majors Fischer wurde nicht, wie anfänglich mitgeteilt, von dessen Frau, sondern, wie ebenfalls schon gemeldet, von Frau v. Tippelskirch ins Rollen gebracht. Schon seit zwei Jahren lebt letztere von ihrem Gatten getrennt, der die gerichtliche Scheidung durchzusetzen sucht, bisher ohne Erfolg. Gleichzeitig mit Frau v. Tippelskirch machte ein Vetter des Herrn v. Tippelskirch der Kolonialbehörde die Meldung von den pekuniären Beziehungen zwischen dem Chef bezw. verschiedenen Teilhabern der Firma Tippelskirch und dem Vorstande der Bekleidungsabteilung beim Oberkommando der Schutztruppen, Major Fischer. Fischer wurde gleich nach Eingang der vorerwähnten Meldung in Haft genommen; ebenso mußte sich Herr von Tippelskirch einer mehrstündigen Befragung unterziehen. Das Geld wurde dem Major Fischer stets als Darlehn gegeben, die anfangs auch, als die Summen noch klein waren, zurückgezahlt wurden. Aus den kleinen wurden aber bald größere und schließlich Ende der 90er Jahre ziemlich bedeutende Darlehen in der Höhe von 2000 und 3000 Mk., auf deren Rückerstattung nach dem „Hamb. Korresp." von den Spendern von vornherein nicht gerechnet wurde.

Wenn übrigens behauptet wird, die Firma habe schlecht geliefert, so ist das unrichtig. Die Gelieferte war gut, die Preise aber, die dafür verlangt, bewilligt und aus der Staatskasse bezahlt wurden, waren nach dem genannten Blatte zu hoch bemessen. Wird nun nachgewiesen, daß diese Bewilligung der höheren Preise durch Bestechung, also auf unlauterem Wege erreicht wurde, so dürfte dem Staate das Recht zustehen, seinen noch laufenden Vertrag mit der Firma vor der Ablaufsfrist und ohne Schadenersatz zu kündigen oder zu lösen.

Zur Geschichte des Tippelskirch-Vertrages bringt die „Germania" folgende Darstellung, die wir unter allem Vorbehalt wiedergeben:

„Im Jahre 1896 wurde der erste Vertrag mit Tippelskirch abgeschlossen, der noch war seine Dauer nicht abgelaufen, da wollte die Firma eine Verlängerung haben, damit sie in Ruhe und Sicherheit ihren Betrieb vergrößern könne; im Jahre 1899 ging die Kolonialabteilung auf den Wunsch ein. Schon 1902 konnte die Firma daran denken, wieder ihren Betrieb zu vergrößern; sie wandte sich wieder an die Kolonialabteilung, und im Juli 1903 erhielt die Firma tatsächlich einen festen Monopolvertrag über alle Lieferungen zur Bekleidung und Ausrüstung der Schutztruppe bis zum 31. März 1911. Bei diesem Vertragsabschluß sind seitens des Vertreters der Kolonialabteilung noch mündliche Zusicherungen gegeben worden. Bei Erörterung der Frage, wie es mit dem Vertrage stehe, wenn die Kolonialverwaltung an das Kriegsministerium oder das Marinestaatssekretariat übergehen sollte, hat der Vertreter der Kolonialabteilung die Zusage gemacht, daß Tippelskirch bis 1911 fest in seinem Vertrage sitzen soll. Am 12. März 1906 stellte die Zentrumsfraktion den Antrag, sofort alle Lieferungsverträge mit den Schutzgebieten zu kündigen, soweit sie über die Dauer eines Etatsjahres hinausgehen. In der Debatte mußte sich die Firma nachweisen lassen, daß sie über den kaufmännischen Gewinn hinaus 30 bis 40 Prozent Uebergewinn nehme, und da in den letzten Jahren der Gesamtbedarf der Lieferungen auf 8 bis 9 Mill. Mk. gestiegen war, so hatte die Firma einen jährlichen Uebergewinn von 2 Mill. Mk. Hier versuchte der verhaßte Major Fischer die Firma zu retten und den Uebergewinn auf 20 Proz. herabzuschrauben; aber er mußte einen solchen von 20 Proz. selbst zugeben, was dann 1,3 Mill. Mk. ausmacht.

Die Kolonialabteilung hat versucht, von dem Vertrage loszukommen, aber die Firma hat sich rein ablehnend verhalten oder solche exorbitante Forderungen erhoben, daß sie nicht angenommen werden konnten. Das betreffende Schreiben der Firma Tippelskirch liegt vor; sie forderte unter anderem bei sofortiger Lösung eine Entschädigung von 2,5 Mill. Mark in bar, und das neben sonstigen Leistungen des Reiches. Die Firma wäre auch bereit gewesen, den Vertrag so abzuändern, daß sie nur jene Artikel liefert, die sie selber herstellen kann; aber hierzu ist sie bezüglich eines sehr erheblichen Teiles der Lieferungen jetzt schon verpflichtet. Trotzdem verlangte sie als Gegenleistung, daß der Vertrag in dieser Form dann bis zum 31. März 1921 Geltung haben sollte. Zum Schlusse meinte sie, daß ihre Forderungen „sehr gemäßigt" seien! In der Kolonialabteilung selbst und in anderen Kreisen ist man gegenteiliger Ansicht. Die Kolonialabteilung selbst bezeichnete in einem Schreiben an die Budgetkommission diese Forderungen als finanziell so ungünstig, daß sie hierauf nicht eingehen könne. Der Reichstag hätte es wohl auch nicht getan."

* **Nachträgliches zur Ablehnung des Reichskolonialamts.** Nach einer durch die Presse gehenden Mitteilung soll Reichstagsabg. Held (nl.) geäußert haben:

„Als die Verhandlungen über die Errichtung eines selbstständigen Staatssekretariats für die Kolonien geführt wurden, trat die nationalliberale Partei an den Reichskanzler heran und forderte als Bedingung für die Bewilligung, daß „ein nicht aus dem Beamtenkörper der Kolonialverwaltung stammender energischer, zuverlässiger, in kolonialen und parlamentarischen Verhältnissen erfahrener Unterstaatssekretär" zu ernennen sei. Der Reichskanzler stellte die Berufung einer ihm bezeichneten Persönlichkeit in Aussicht, wurde aber an der Erfüllung seiner Zusage durch seine Erkrankung verhindert. Das Ergebnis war, daß das bereits bewilligte selbständige Reichsamt in dritter Lesung abgelehnt wurde."

* **Von der Disziplinaruntersuchung gegen einige Unterbeamte des Kolonialamts.** Der freisinnige Abg. Dr. Müller-Sagan ist am Montag vom Untersuchungsrichter in der Sache wider die Beamten Götz und Schneider vernommen worden. Dr. Müller-Sagan hat erklärt, daß er die angeschuldigten Beamten überhaupt nicht kenne.

* **Samoa.** Die amerikanische Regierung hat nunmehr endlich den auf sie entfallenden Anteil an der Entschädigung für die in den samoanischen Unruhen von 1899 geschädigten Europäer im Betrage von 20 000 Dollar bezahlt. Somit ist diese Angelegenheit, die sich von 1899 durch endlose Verhandlungen bis jetzt hingezogen hatte, endgültig erledigt, da England bereits in diesem Frühjahr seinen Anteil gezahlt und die deutsche Regierung ihrerseits einen Beitrag von etwa 38 000 Mk. angewiesen hat.

---

* **Aktive Schlachtflotte.** Die in den letzten Wochen in der Nordsee und in den norwegischen Gewässern übende aktive Schlachtflotte soll bekanntlich noch bis zum 12. August in jenen Gebieten Aufenthalt nehmen, nachdem für die Mehrzahl der Schiffe vorher eine Kohlenübernahme in Wilhelmshaven erfolgt ist. Der Rückmarsch der Flotte nach der Ostsee erfolgt in den Tagen vom 12. bis 15. August um das Kap Skagen und durch die Belte mit dem Einlaufen in Kiel am 15. Alsdann nehmen die Vorbereitungen für die Flotten-Herbstmanöver ihren Anfang. Zur Verstärkung der Flotte treten noch die Reservelottille, die Minensuchdivision, die beiden Küstenpanzer „Frithjof" und „Aegir", der „Pelikon", der „Zieten" und die „Grille" zu den Verbänden. Die Beendigung der Flottenhauptmanöver findet gegen den 15. September statt. Vom 20. August bis Mitte September ist, wie die „B. N. N." schreiben, eine größere Reihe von Offizieren der Landarmee zur Information an Bord der Schiffe der aktiven Schlachtflotte kommandiert. An den Flottenhauptmanövern nimmt auch der Marine-Attaché in London, Kontreadmiral Coerper, teil. Im ganzen werden zu den Schlußübungen der Flotte in diesem Herbst 75 Schiffe, Fahrzeuge und Torpedoboote unter dem Befehl des Großadmirals v. Köster herangezogen werden, d. h. mit Ausnahme der Schulschiffe fast das gesamte in der Heimat im Dienst befindliche schwimmende Material.

Die Abrüstungsidee.

Wer die neuesten Vorgänge und Erklärungen in London in Sachen der Abrüstungsidee verfolgt hat, wird sich dem Eindruck nicht entziehen können, daß die ganze Behandlung der Angelegenheit allenfalls theoretischen Wert haben kann. Gewiß haben Regierung und Admiralität Englands eine nicht unerhebliche Ermäßigung der Ausgaben für die Flotte vorgenommen, aber diese Ermäßigungen treten erst, wie Parlamentssekretär Robertson ausdrücklich erklärte, im Rechnungsjahr 1907/08 in die Erscheinung. Was bis dahin geschieht, weiß niemand. Soviel aber steht fest, auch wenn es Herr Robertson nicht noch ausdrücklich bestätigt hatte, daß England durch den Bau eines Flottengeschwaders vom „Dreadnought"-Typ seine maritime Ueberlegenheit um eine Waffe gesteigert hat, die andere Nationen erst in langjähriger Arbeit und unter erheblichen finanziellen Schwierigkeiten sich werden schaffen können. Auf Jahre hinaus hat also, wie wir ja auch schon ausführten, die englische Seemacht aufs neue einen Vorsprung gewonnen, der sie soweit von den Seemächten zweiten Ranges entfernt, daß eine Verlangsamung des Kriegsschiffbaues unbedenklich zugelassen werden kann. Trotzdem ist England keineswegs gesonnen, das reduzierte Programm für 1907/08 auch unter allen Umständen einzuhalten. Mr. Robertson erklärte im Verlauf seiner Rede: Bei Herabsetzung der für 1907/08 zu fordernden Schlachtschiffe von 4 auf 2 Schiffe habe die Admiralität ausdrücklich den Vorbehalt gemacht, daß ein drittes Schlachtschiff gefordert werden soll, wenn die Verhandlungen der Haager Konferenz eine Einigung über die Abrüstungsfrage nicht zustande kommen lassen.

Die englische Regierung versucht so einen Druck auf die Entschließungen der Haager Konferenz auszuüben und vermag sich so gleichzeitig durch den eventuellen, in Anbetracht der Größe der englischen Flotte unbedeutenden Verzicht auf ein Schlachtschiff den Anschein zu geben, als ob sie von anderen Regierungen den Weg der Abrüstung beschreite.

In Wahrheit aber hat die Admiralität in den letzten sechs Jahren so eifrig und so erfolgreich an der Steigerung der Größe und des militärischen Wertes der Flotte gearbeitet, daß die gegenwärtig mit Rücksicht auf die Finanzlage beabsichtigte Verminderung der Ausgaben so gut wie nichts bedeutet

---

* **Im Zander-Prozeß** hatte der Staatsanwalt folgende Aeußerung getan: „Gewiß wird niemand von uns Arbeit für eine Schande halten. Aber so empört auch Herr v. Zander über meine Bemerkung war, so muß ich wiederholen: Es ist etwas anderes zu arbeiten, als lediglich für Vermittlertätigkeit in Grundstücken, die für einen alten Offizier kaum fair ist, Geld einzustecken." Gegen diese Aeußerung will nach Meldung der „B. N. N." der Grundstücks- und Hypothekenmakler-Verein zu Breslau Stellung nehmen. Er hat auf den 2. August eine Protestversammlung einberufen.

---

* **Eine heimliche Taufe.** In Unna ward einer Familie, in der der Mann katholisch, die Frau evangelisch war, das erste Kind geboren; der katholische Mann hatte seiner Gattin die evangelische Kindererziehung versprochen, und so wurde der evangelische Pfarrer benachrichtigt und der Tauftag festgesetzt. Nun aber läßt der fanatische Glaubenseifer die katholische Schwiegermutter der Frau nicht ruhen — und heimlich wird das Kind am Vorabend des Tauftages ohne Wissen der Mutter in die katholische Kirche gebracht und dort in Abwesenheit beider Eltern getauft; so heimlich geschah und so geheim wurde diese Taufe gehalten, daß am nächsten Tage in der Wohnung der Eltern der Abmachung entsprechend im Beisein der ahnungslosen Mutter und mit Wissen des katholischen Vaters noch einmal vom evangelischen Pfarrer getauft worden ist. Zur Beruhigung und Täuschung der evangelischen Mutter ließ man die zweite Taufe, also ein Verbrechen an der heiligen Taufe, zu — aus Fanatismus!

Kaum wurde diese Begebenheit bekannt, so entstand ein wahrer Berichtigungseifer in der ultramontanen Presse, aber alle Berichtigungen waren entweder unwahr oder unwesentlich. Wesentlich und wahr an diesem bedauerlichen Fall aus einer Mischehe ist und bleibt: Trug und Täuschung bei der heiligen Taufe aus fanatischem Glaubenseifer!

Die Quittungskarten für die Invalidenversicherung.

Nach § 135 des Invaliden-Versicherungsgesetzes verliert eine Quittungskarte ihre Gültigkeit, wenn sie nicht innerhalb zweier Jahre nach dem auf der Karte verzeichneten Ausstellungstage zum Umtausch oder zur Verlängerung der Gültigkeit eingereicht ist. Ein Aufdruck auf der ersten Seite jeder Quittungskarte weist auf diese Bestimmung hin. Trotzdem kommen fast täglich Quittungskarten zur Ablieferung, die über diese Dauer hinaus sich in den Händen der Versicherten befunden haben, deren Gültigkeit nicht verlängert worden ist, und die deshalb ungültig geworden sind. Die Versicherten setzen sich dadurch der Gefahr aus, daß ihre erworbene Anwartschaft auf eine Rente erlischt. Um die Versicherten vor Nachteilen zu bewahren und die verspätete Ablieferung von Quittungskarten nach Möglichkeit einzuschränken, sei ausdrücklich auf jene Gesetzesbestimmung aufmerksam gemacht.

Die Kontrolle der Beitragsentrichtung durch die Kontrollbeamten der Landes-Versicherungsanstalten fördert täglich Fälle zu Tage, in denen Beitragsmarken für Versicherte zu wenig verwendet worden sind. Die Rückstände werden seitens der Arbeitgeber fast immer damit entschuldigt, daß die Quittungskarte verspätet zum Umtausch vorgelegt worden sei und sie später nicht gewußt haben, von welchem Zeitpunkte ab in der neu ausgestellten Karte Beitragsmarken zu verwenden seien. In der Regel werden die Quittungskarten nicht an dem Tage umgetauscht, bis zu welchem die Markenverwendung stattgefunden, sondern später. Der Umtausch verzögert sich namentlich dann, wenn die Ausgabestellen weit entfernt sind, oder wenn die Ausgabestellen nur an bestimmten Stunden oder Tagen in der Woche den Umtausch vornehmen; oft mag auch Nachlässigkeit die Schuld an dem öfter bis zu einem Jahr verspätet vorgenommenen Umtausch tragen. Da die Arbeitgeber sich nur selten einen Vermerk darüber machen, von welchem Zeitpunkt ab sie Beitragsmarken in die neue Karte nachzubringen haben, so wird die Beitragsverwendung meist erst vom Tage des Umtausches der Karte oder höchstens zurück bis zum letzten Vierteljahr bewirkt. Ein großer Teil der gegen die Arbeitgeber gemäß § 176 des Invalidenversicherungsgesetzes festgesetzten Strafen ist in der Hauptsache auf solche Fälle, bei denen die Absicht der Hinterziehung nicht vorliegt, zurückzuführen.

Der Kontrollbeamte ist bei der Kontrolle meist nicht in der Lage, auf Grund der vorgelegten Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen festzustellen, ob die Beitragsverwendung richtig stattgefunden hat; er muß hierzu, wenn die Sachlage nicht ganz klar ist, die abgegebenen Karten von der Versicherungsanstalt zur Einsicht einfordern. Dieser für die Arbeitgeber oft recht unangenehme und die Kontrolle erschwerende Uebelstand läßt sich aber sehr leicht beseitigen, wenn die Ausgabestellen den Vermerk auf den Quittungskarten „Verwendbar für die Zeit seit dem . . . ." ausfüllen. Da die Beitragsmarken auf Grund der Bestimmung des Bundesrats vom 3. Juli 1905 nunmehr sämtlich entwertet sein müssen, so genügt ein Blick auf die letzte Beitragsmarke, um festzustellen, bis zu welchem Tage die Marken verwendet sind; der nächstfolgende Tag ist dann derjenige, von welchem ab in der neuen Karte die Marken verwendet sind, und dieser Tag muß in die Spalte der neuen Karte „Verwendbar für die Zeit seit . . . ." eingerückt werden.

---

* **Wieder ein deutsches Rittergut verkauft.** Nach der „Königsberger Allgemeinen Zeitung" wurde das deutsche Rittergut Dalben für 500 000 Mk. an einen Polen verkauft.

* **Mit „sozialdemokratischem Jugendgruß"** ladet der „Verband junger Arbeiter Deutschlands" zu seiner ersten Generalversammlung ein, die am 30. September in Mannheim im Anschluß an den sozialdemokratischen Parteitag stattfinden soll. Die Jünglinge wollen u. a. über „Die kapitalistische Ausbeutung der Jugend" und über „Militarismus" beraten. Es dürfte nachgerade an der Zeit sein, so bemerkt sehr richtig die „Tgl. Rdsch.", daß Behörden und Lehrherren solchen Versuchen, die antimilitaristische Hetze schon in die unmündigen Burschen von 14—20 Jahren zu tragen, ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608021-17/fragment/page=0002

Zur Lage in Rußland.

Wie die „Birsh. Wed." erfahren, hat der Ministerpräsident Stolypin vor einigen Tagen den Chef der russischen Oberpreßverwaltung zu sich gebeten und ihm erklärt, daß er ein Feind aller Repressivmaßregeln gegen die Presse sei, soweit es sich um tatsächliche Nachrichten handele. „Ich stehe für die Wahrheit ein", habe Stolypin hinzugefügt, „so bitter sie auch sein mag".

Weitere Telegramme melden:

Petersburg, 31. Juli. Stolypin versicherte einem Zeitungsberichterstatter, daß im Herbst, am Jahrestage der Publikation des Verfassungsmanifestes, eine umfassende Amnestie für wegen politischer Delikte Verurteilte erfolgen werde.

Petersburg, 31. Juli. Die Gerüchte, daß das kaiserliche Schloß in Livadia niedergebrannt sei, werden in Hofkreisen entschieden als unrichtig bezeichnet.

Petersburg, 31. Juli. Aus der Provinz laufen fortwährend beunruhigende Nachrichten ein. Die Raubanfälle häufen sich in erschreckender Weise. In Mitau sind vier Räuber hingerichtet worden.

Petersburg, 31. Juli. Nach hier eingegangenen telegraphischen Berichten sind die Ernteaussichten im europäischen Rußland für Winterweizen gut mittel, für Roggen fast unbefriedigend und für das übrige Getreide mittelmäßig. Im Südwesten und Südosten Rußlands haben sich die Aussichten verschlechtert.

Riga, 31. Juli. Das Kriegsgericht in Tuckum hat gegen den Dragoner-Rittmeister von Sivers die strafgerichtliche Verfolgung eingeleitet. Dagegen hat das Kriegsgericht vier Teilnehmer des Tuckumer Aufruhrs freigesprochen.

Riga, 31. Juli. Hier sind die Bediensteten der Straßenbahn, sowie die Bierbrauer wegen wirtschaftlicher Forderungen in den Streik getreten.

Helsingfors, 31. Juli, abends. Die Meuterei im Hafen ist unterdrückt. Skatuden ist von Truppen besetzt. Der Stadtrat ermahnt in einer Bekanntmachung die Bevölkerung, sich ruhig zu verhalten und die Behörden bei ihren Bemühungen zu unterstützen, die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten.

Petersburg, 1. Aug. Wie den Blättern aus Terijoki (Finland) gemeldet wird, ist dort gestern abend der frühere Abgeordnete Herzenstein, als er mit seiner Frau und seiner Tochter am Meeresstrande spazieren ging, durch zwei aus einem unbewohnten Gebäude abgefeuerte Schüsse getötet worden. Die Tochter wurde an der Hand verwundet. Der Täter entkam.

Der „Nijetsch" weist darauf hin, daß gestern um 6 Uhr nachmittags der in Moskau weilende frühere Abgeordnete Jollos telegraphisch bei der Redaktion anfragte, was mit Herzenstein passiert sei. In Moskau sei das Gerücht verbreitet, daß er ermordet worden sei.

Ausland.

Großbritannien.

In der fortgesetzten Beratung im Unterhause am Dienstag erklärte Unterstaatssekretär Churchill in seiner Rede ferner, daß nach Ablauf der ersten Parlamentssession auch die Mitglieder der Zweiten Kammer aus Wahlen hervorgehen sollen, daß die Parlamentsmitglieder Gehalt beziehen sollen, und daß nur die Männer Stimmrecht haben sollen. Sir Alfred Lyttelton verurteilte die Vorschläge der Regierung, die er als unglücklich und inopportun bezeichnete. Redner forderte die Regierung auf, ihr Augenmerk auf die allgemeine Lage in Südafrika und auf die Gefahr von Rassenkämpfen zu richten, und wies dann auf die Wahrscheinlichkeit einer holländischen Mehrheit in der Kapkolonie und auf die Lage der Eingeborenen hin. Im Damaraslande befänden sich außerdem 15 000 Mann deutscher Truppen nebst einer beträchtlichen Anzahl von Burenfreiwilligen. Redner kam dann auf die im Mai dieses Jahres im deutschen Reichstage erfolgte Ablehnung des Eisenbahnbaues und auf das Anerbieten der deutschen Regierung zu sprechen, im Falle des Baues der Bahn 5000 Mann zurückzuziehen, und führte darauf aus, die Anhänger der Friedens- und Sparsamkeitspartei in Deutschland hätten hervorgehoben, daß jener Vorschlag der deutschen Regierung besage, daß 5000 Mann mehr an Truppen in Damaraland ständen, als zur Bekämpfung der Hereros notwendig seien. Obgleich er jetzt nicht behaupten wolle, daß die Truppen dort zu unfreundlichen Zwecken wären, so wäre es doch wichtig, in Betracht zu ziehen, daß, falls Streitigkeiten in Europa entstehen sollten, die Anwesenheit einer derartigen Truppenmacht ein Faktor wäre, der nicht außer Acht gelassen werden dürfte. Sir Charles Dilke bezeichnete die Rede Lyttelltons als höchst gefährlich und spottete über den Gedanken an den Marsch einer deutschen Streitmacht durch Damaraland.

Türkei.

Die diplomatische Vertretung der Vereinigten Staaten

bei der Türkei wird jetzt, dem Beispiel der europäischen Großmächte entsprechend, aus einer Gesandtschaft in eine Botschaft umgewandelt. Die gleiche Rangerhöhung wird der türkischen Vertretung in Amerika demnächst zuteil werden.

China.

Zollwesen.

Die Regierung hat den Zollkontrolleur angewiesen, in den Häfen von Antung und Tatungkao das Zollwesen zu organisieren.

Die Sendung von Verstärkungen der Gesandtschaftswache seitens der Vereinigten Staaten hat in Peking große Ueberraschung hervorgerufen. Die Vereinigten Staaten haben zwar im Gesandtschaftsviertel eine sehr schwierige Stellung zu verteidigen und dort nur eine sehr kleine Wache, aber die gegenwärtige Lage bietet keinen Grund zur Unruhe. Dagegen wird die Verstärkung der Wache bei den Chinesen Anstoß erregen. Der amerikanische Gesandte Rockhill hat sich in seinen Telegrammen nach Washington der Maßnahme entschieden widersetzt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Merseburg**, 31. Juli. (Beendeter Maurerstreik.) Gestern hat der seit vier Wochen andauerde Maurerstreik sein Ende erreicht. Die Organisationsleitung hat sich mit den Bedingungen der Arbeitgeber, 43 Pfg. Stundenlohn, vom 1. April 1907 ab 45 Pfg. und zehnstündige Arbeitszeit, einverstanden erklärt. Ebenso ist auch der drohende Bauhilfsarbeiteraustand durch Einigung beseitigt worden. Die Arbeitgeber bewilligten letzteren einen Stundenlohn von 33 Pfg., von 1. April n. Js. ab 35 Pfg. bei zehnstündiger Arbeitszeit.

— **Eisleben**, 31. Juli. (Weggang eines Pfarrers. — Von der Kanalisation.) Die hiesige Petrigemeinde erleidet am 1. Oktober einen schmerzlichen Verlust durch den Weggang eines ihrer Geistlichen, Pastor Otto, der gestern einstimmig zum Pfarrer in Brebach (Reg.-Bez. Trier, Kr. Saarbrücken) gewählt wurde. — Die Stadtverordneten genehmigten das Kanalisationsprojekt nach einem Vortrage des Herrn Baurat Herzberg von der ausführenden Firma Boerner u. Herzberg-Berlin. Dadurch, daß die Kanäle nur der Aufnahme von Abwässern dienen sollen, während Regenwasser ausgeschlossen ist, war eine erhebliche Verbilligung möglich, so daß die veranschlagten Kosten nur 576 184,34 Mk. betragen. Mit Rücksicht auf die verschiedenen größeren Neubauten im nächsten Jahre (Seminar, Realschule und Kanalisation) soll zur Oberaufsicht ein besonderer Baumeister seitens der Stadt neu angestellt werden.

— **Zeitz**, 31. Juli. (Preisverteilung. — Ertrunken.) In der gestern beendeten Ausstellung des bienenwirtschaftlichen Hauptvereins Thüringen, die vom 28. bis 30. Juli hier im „Preußischen Hof" stattgefunden hat, wurde die Preisverteilung gestern abend vorgenommen. Verteilt wurden acht Staatsmedaillen sowie eine Anzahl Vereinsmedaillen in Silber, Urkunden der Anerkennung vom Hauptverein und eine Menge von Ehrenpreisen, die von Privatpersonen, Mitgliedern des Hauptvereins, der Zweigvereine usw. gestiftet waren. Der vom Prinzen Schönburg-Waldenburg auf Droyßig gestiftete Ehrenpreis, einen Tafelaufsatz, erhielt Rentier Patzsche in Kirchstieg (Kreis Weißenfels). — Beim Baden in der Elster ertrank gestern abend die 17 Jahre alte Frieda Poser.

‡ **Querfurt**, 31. Juli. (Der Verein ehemaliger Schüler der landwirtschaftlichen Winterschule Artern) hielt auf Domäne Weidenbach bei Querfurt eine sehr zahlreich besuchte Wanderversammlung ab. Trotz der Erntezeit waren von allen Seiten die Mitglieder erschienen. Der Versammlung ging eine Feldfahrt voraus über die Schläge der Domäne, wobei Herr Oberamtmann Dr. Behm die Führung übernahm, der es sich auch nicht nehmen ließ, die Versammelten als seine Gäste zu behandeln. — Die Versammlung im Gasthausgarten wurde vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Müller in Kleineichstedt, eröffnet mit der Begrüßung der Erschienenen und Dank an den Herrn Oberamtmann und seine Beamten wegen der Mühe, die sie sich gemacht hatten. Die Tagesordnung der Versammlung bestand in einer Diskussion über das Gesehene. Da man vieles gesehen hatte, war sie lang und lebhaft, und mit großer Befriedigung fuhren die Teilnehmer wieder nach Hause.

⊙ **Liebenwerda**, 1. August. (Streik. — Schulhausbau.) Die Maurer von Mückenberg und den umliegenden Ortschaften sind, nachdem der erste Streik noch nicht lange beigelegt worden war, erneut in den Ausstand eingetreten. — In Uebigau wird ein neues Schulhaus erbaut und die beiden alten Schulhäuser werden verändert werden.

⊙ **Barby**, 31. Juli. (Zuckerraffinerie.) Von zuverlässiger Seite erfahren wir, daß, nachdem die Verhandlungen mit der Hamburger Warenhandelsgesellschaft, e. G. m. b. H., und einem Magdeburger Bankhause zwecks Finanzierung zu einem günstigen Resultate geführt haben, die Raffinerie Barby, Aktien-Gesellschaft, nach Vornahme einiger maschineller Ergänzungen voraussichtlich schon am 1. Oktober ihren Betrieb aufnehmen wird.

— **Quedlinburg**, 31. Juli. (Die Arbeiten am Bahnbau Quedlinburg-Blankenburg) werden rüstig fortgesetzt. Es arbeiten bereits hundert Mann. Auch zwei Maschinen sind in Betrieb gesetzt worden. Unter anderem wird zurzeit ein Damm aufgerichtet, der 16 Meter hoch werden soll, auch werden Felssprengungen vorgenommen.

W. **Heiligenstadt**, 30. Juli. (Schneiderinnungs-Verbandstag.) Heute wurde hier der diesjährige Verbandstag des Thüringer Unterverbandes vom Bunde deutscher Schneiderinnungen abgehalten. Vertreten waren die Schneiderinnungen von Erfurt, Mühlhausen, Eisenach, Heiligenstadt, Schmalkalden und Butzbach; auch nahm eine Anzahl Gäste an den Verhandlungen teil. Der Vorsitzende des Unterverbandes, Landtagsabgeordneter Jacobskötter-Erfurt, der die Verhandlungen leitete, erstattete den Jahresbericht, der Kassenführer Wolff-Erfurt den Kassenbericht. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden ist u. a. zu entnehmen, daß die geplante Schaffung eines Zentralarbeitsnachweises für Thüringen in Erfurt sich als undurchführbar herausgestellt hat. Dann folgte die Beratung über die Gegenstände, welche auf dem bevorstehenden Deutschen Schneidertage in Dresden zur Verhandlung kommen werden. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Erfurt in Aussicht genommen.

— **Salzwedel**, 31. Juli. (Genossenschaftsbrauerei.) Wie das „Salzw. Wochenbl." hört, beabsichtigen viele Gastwirte aus den Kreisen Stendal, Salzwedel und Lüchow eine Genossenschaftsbrauerei in der Nähe von Salzwedel zu gründen, um der von dem Verein der Brauereien von Magdeburg und Umgegend beschlossenen Bierpreiserhöhung entgegenzutreten. Es soll bereits die Summe von 200 000 Mark zur Verfügung stehen.

✕ **Aus der Altmark**, 31. Juli. (Blutige Tat einer Wahnsinnigen.) Ueber die bereits kurz berichtete Schreckenstat einer Wahnsinnigen in Schäplitz bei Bismark erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Bei dem Ackerguts besitzer Möhring war seit kurzer Zeit eine Verwandte, die ledige Wilhelmine Mertens, zum Besuch. Diese hat in einem Wahnsinnsanfalle dem drei Monate alten Kinde der Möhringschen Eheleute mit einem Messer den Hals durchschnitten, sodaß das kleine Wesen auf der Stelle verschied. Durch die ärztliche Untersuchung wurde sofort unzweifelhaft festgestellt, daß die Mertens geisteskrank ist und deshalb auch ihre sofortige Ueberführung nach der Irrenanstalt in Uchtspringe angeordnet. Die Bedauernswerte lebte in dem Wahne, sie würde nicht eher sterben können, als bis Kinderblut geflossen sei.

— **Dresden**, 31. Juli. (Hochzeit im sächsischen Königshause.) Die Vermählung des Prinzen Johann Georg von Sachsen mit der Prinzessin Maria Immaculata von Bourbon-Sizilien, der Tochter des Grafen von Caserta, wird in dessen Residenz, der Villa Maria-Theresia in Cannes, am 20. Oktober d. Js. stattfinden.

W. **Pößneck**, 31. Juli. (Die hiesige Brieftauben-Gesellschaft) ließ gestern einen Flug Fesjung Posen-Pößneck zur Ausführung bringen (424 km). Die Tauben wurden 5 Uhr morgens in Freiheit gesetzt und schon um 1 Uhr 12 Min. mittags traf die erste Taube hier ein. Sie hatte also eine Fluggeschwindigkeit von 863 m in der Minute erreicht. Von 53 ausgesetzten Tauben waren bis um 3 Uhr nachmittags 11 im heimatlichen Schlage wieder eingetroffen.

W. **Weimar**, 31. Juli. (Festgenommener Verbrecher.) Ein gefährlicher Verbrecher, der neben einer großen Anzahl von Gefängnis- auch schon insgesamt über 10 jährige Zuchthausstrafen verbüßt hat, wurde den hiesigen Blättern zufolge in letzter Nacht in der Person des früheren Eisendrehers Theodor Schlesinger festgenommen. Man fand bei ihm zahlreiche Einbruchswerkzeuge, Dietriche usw. vor.

W. **Jena**, 31. Juli. (Von der Universität.) Der Privatdozent Dr. Heinrich Gerland ist der „Jenaischen Zeitung" zufolge zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät befördert worden.

W. **Zwätzen**, 31. Juli. (Ertrunken.) Am Sonnabend ist der Arbeiter Richard Winter von hier beim Baden in der Elster ertrunken.

— **Klausthal**, 1. August. (Grubenunglück.) Auf der Grube Marie fanden durch das Einstürzen der Bühne fünf Bergleute den Tod.

W. **Gotha**, 31. Juli. (Bierpreiserhöhung.) Der Bierverein von Gotha und Umgegend beschloß gestern nachmittag, vom 1. August ab die Bierpreise wie folgt zu erhöhen: von denjenigen Bieren, die 2 Mk. mehr für das Hektoliter bezahlen, sollen $^2/_{10}$ Liter für 10, $^4/_{10}$ für 12 und $^6/_{10}$ für 15 Pfg.; von denjenigen Bieren, die nur 1 Mk. bis 1,50 Mk. Erhöhung geben, $^2/_{10}$ mit 11, $^5/_{10}$ mit 13 bezw. 14 Pfg. verkauft werden.

W. **Eisenach**, 31. Juli. (Zum Streik in der Fahrzeugfabrik) wird gemeldet, daß nunmehr auch die Schmiede, die solange weiter arbeiteten, jetzt gestern ausständig sind. Der Betrieb des Werkes dürfte nunmehr eingestellt werden.

⊙ **Eisenach**, 31. Juli. (Der deutsche Haus- und Grundbesitzerverband,) der in 225 Vereinen rd. 125 000 Mitglieder vereinigt, hält seinen 28. Verbandstag vom 6. bis 8. August in Eisenach ab. Auf der Tagesordnung stehen eine Reihe zeitgemäßer Vorträge, so: 1. Die Wertzuwachssteuer (Reg. Justizrat Dr. vom Grafen-Köln). 2. Die Steuer nach dem gemeinen Wert (Rechtsanwalt Dr. Cohen-Hamburg). 3. Das Erbbaurecht und seine wirtschaftlichen Wirkungen (Rechtsanwalt Dr. Hettersdorf-München). 4. Die Organisation der Grund- und Hausbesitzervereine und deren gesetzliche Vertretung vor den Behörden (J. Humer-München.) 5. Kritik und Beleuchtung der Grundlagen, auf welche die ausnahmsweise Höherbesteuerung des städtischen Grundbesitzes im Verhältnis zur Besteuerung der Einnahmen aus anderen Quellen gestützt wird. (Rechtsanwalt Kohlmann-Dresden.) 6. Die Schäden der Bestimmung des § 180 des Bürgerlichen Gesetzbuches (Kuppelei) und ihre Beseitigung. (Rechtsanwalt Dr. Strauß-München.) — Außer diesen Vorträgen kommen noch eine ganze Anzahl von Anträgen aus Berlin, Dresden, Breslau, Elberfeld rc. zur Beratung.

W. **Gera**, 31. Juli. (Eine Diebes- und Hehlergesellschaft), die seit etwa vier Jahren die Stadt und Umgebung unsicher gemacht hat, hatte sich vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Karl Förster wurde zu einer Gesamtstrafe von 5 Jahren Zuchthaus 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Kühnemund erhielt 2 Jahre Gefängnis, Walter Förster 9 Monate Gefängnis (beide waren noch nicht 18 Jahre alt) die verehelichte Wagner wegen Hehlerei 4 Wochen Gefängnis, die Pfarre und die Hölze erhielten je einen Verweis. Wagner wurde freigesprochen.

— **Greiz**, 31. Juli. (Der Streik im Baugewerbe), der seit Wochen währt und leider schon zu schweren Ausschreitungen geführt hat, zieht immer weitere Kreise. Erst wurden die Maurer von dem Streik der Bauhilfsarbeiter betroffen, die, weil sie mit anderen Hilfskräften nicht arbeiten wollten, wegen Mangel an Material die Arbeit einstellen mußten. Dann wurden die Glaser, Tischler und Schlosser von dem Streik betroffen, und jetzt auch die Zimmerer. Da eine hiesige große Zimmermeister-Firma wegen Arbeitsmangel die Arbeitszeit reduzieren wollte, um Arbeiter-Entlassungen vermeiden zu können, stellten die Zimmerer heute nachmittag ebenfalls die Arbeit ein. Für Greiz ergibt sich daraus die fatale Situation, daß die Bierbuden für das kommende Woche stattfindende Schützenfest, deren Zahl stets eine sehr stattliche ist, nicht aufgebaut werden können. Die mit dieser Arbeit betrauten Zimmerleute ließen die Buden in halbfertigem Zustande stehen und gingen in den Streik. Nun ist guter Rat teuer. In den letzten Tagen haben auch wieder bedenkliche Ansammlungen Streikender stattgefunden, die mit allen Mitteln, natürlich auch mit unerlaubten, die Arbeitswilligen von den Bauplätzen abzuhalten versuchen. Die Polizei mußte wiederholt energisch einschreiten.

W. **Meiningen**, 31. Juli. (Schülerherbergen.) Im Kreise Meiningen haben sich 82 Lehrer und Lehrerinnen in verschiedenen Ortschaften bereit erklärt, Betten zur Uebernachtung von Schülern während der Ferien unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Dadurch werden wieder zahlreiche Schülerherbergen neu geschaffen. Meistens steht ein Bett zur Benutzung frei.

W. **Eisfeld**, 31. Juli. (Ermordet.) Wie dem „Coburger Tageblatt" seitens der Angehörigen des auf der Landstraße bei Brünn tot aufgefundenen Handarbeiters Fischer mitgeteilt wird, hat die gerichtliche Untersuchung ergeben, daß Fischer ermordet worden ist. Es liegt anscheinend ein Raubmord vor. Eine offene Verletzung war an dem Toten nicht zu sehen, doch zeigte der Hals Strangulationsmerkmale. Das Fahrrad, von dem Fischer gestürzt sein sollte, lehnte an einem Baume.

W. **Etzelsrode**, 31. Juli. (Vom eigenen Geschirr überfahren.) Der 13jährige Sohn des Landwirts Hermann Picht wurde beim Holzfahren, als er an einer abschüssigen Stelle die Bremse anziehen wollte, überfahren und so schwer verletzt, daß er bereits nach zwei Stunden starb.

W. **Schmölln**, 31. Juli. (Waldschädling.) In der Lohsenwaldung wurde das Auftreten des Nonnenfalters festgestellt. Auch in benachbarten sächsischen Forsten ist der genannte Waldschädling gefunden worden.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Maisons-Laffitte**, Dienstag, 31. Juli. Omnium de Deux Ans. Preis 20 000 Fr. Mons. 1. Ephrussis „Ascalon" (Milton Henry), 2. Mons. Mich. Lazzards „Eddie", 3. Comte Le Marois „R. F.". Tot: Sieg: 60:10, Platz 28, 79, 40:10.

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Georgen: Freitag, den 3. August, abends 8 Uhr: Missionsstunde; Hilfspred. Hellmann.

Paulusgemeinde: Donnerstag, den 2. August, abends 8 Uhr: Bibelstunde Herderstr. 9 p.; Pastor von Broecker.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 31. Juli 1906.

Aufgeboten: Der Maurermeister Hilmar Troitzsch, Steinweg 52 und Else König, Marktplatz 5. Der Postschaffner Adolf Stein, Steinweg 52 und Anna Selle, Steinweg 9.

Geboren: Dem Tischler Adolf Thiersmann, Meckelstr. 13, T. Käthe. Dem Perückenmacher und Friseur Georg Niedermann, Martinstr. 26, S. Georg. Dem Rangierer Wilhelm Koch, Jakobstr. 29, S. Wilhelm. Dem Arbeiter Paul Schneller, Ritterstr. 5, S. Arno. Dem Kaufmann Ernst Schulze, Königstr. 29, S. Dem Maurer Otto Wagner, Moritzkirchhof 8, T. Elise.

Gestorben: Des Arbeiters Hermann Richter T. Charlotte, 3 Wochen, Kl. Ulrichstr. 8. Des Kaufmanns Paul Bock S. totgeb., Bernhardystraße 53. Der Maurer Karl Senff, 30 J., Bergmannsstraße. Friederike Müller, 80 J., Siechenhausstiftung. Des Maurers Franz Nickerawietz T. Käthe, 2 Mon., Wolfstr. 22. Die gesch. Mathilde Wicht geb. Berger, 74 J., Klinik. Des Schmieds Johannes Szczesniak S. Johannes, 3 Wochen, Schloßerstr. 10. Des Weichenstellers Karl Seyffarth S. Franz, 8 Mon., Kanzleistr. 13. Des Malers Karl Hartmann S. Ernst, 11 Mon., Dachritzstr. 9.

Auswärtige Aufgebote: Der Maler Lorenz Nolden, Halle a. S. und Luise Faust, Diemitz. Der Arbeiter Hermann Weidemann und Anna Deutschbein, Völberg. Der Kandidat des höheren Lehramts Otto Peter und Johanna Petersen, Neustadt (Orla). Der Eisenbahntelegraphen-Mechaniker Erasmus Rupp, Halle a. S. und Sophie Engel, Berlin.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 31. Juli 1906

Eheschließungen: Der Bäcker Richard Prinzler, Georgstr. 10 und Agnes Lohse, Aendorf.

Geboren: Dem Kaufmann Karl Eisengräber, Lafontainestr. 19, T. Inge. Dem Arbeiter Wilhelm Klett, Böckstr. 9, S. Hans. Dem Installateur Adalbert Reichenbach, Ernst-Moritz-Arndtstr. 2, S. Hans. Dem Kaufmann Alfred Köhler, Reilstr. 23, S. Dem Schmied Otto Abitzsch, Schillerstr. 24, T. Käthe. Dem Hilfsbremser Emil Füchsel, Lessingstr. 20, T. Margarete. Dem Hilfsbremser Paul Bruchmann, Körnerstr. 7, T. Agnes.

Gestorben: Des Bierbrauers Theodor Witzke T. Rosa, 3 Mon., Ackerstr. 4. Des Kaufmanns Alfred Köhler S., 2 Tage, Reilstr. 23. Der Häuer Ludwig Weiser aus Eisleben, 47 J., Nervenklinik.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Prof. Dr. Schweitzer u. Tochter aus Brandenburg. Rittergutsbes. Wodjack aus Hornsömmern. Offizier Heinz aus Meiningen. Oberamtmann G. J. Humbert aus Schraplau. Rechtsanwalt R. Kuhne aus Wiesbaden. M. Werner u. Gem., Ltn. Schwan, Unterarzt Schwan, sämtlich aus Berlin. Fabrikant C. Schade aus Quakenbrück. Frl. Margarete Arnold aus Zerbst. Prof. Dr. Schaumberg aus Parchim. Landgerichts-Präsident Lange u. Sohn aus Oels. Pastor Bertram u. Gem. aus Retz. Dr. Charles Capaus Daetenr aus Beanne. Bau- und Betriebsinspektor Sittarb aus Hoyerswerda. Kaufleute: C. Rau, G. Meyer, beide aus Dresden, Hirschfeld, H. Bircks, beide aus Crefeld, C. Moser aus Aachen, A. Kowalsky aus Düsseldorf, G. Bornheim aus Bielefeld, G. Taute, F. Tippel, A. Bäcker, sämtlich aus Berlin, B. Kortüm aus Straußberg.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V. **Max Ebeling**; für Provinz, Allgemeines u. Lokales: i. V.: **Hermann Behle**, beide in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Schwächliche in der Entwickelung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**, sowie **blutarme**, sich mattfühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg **Dr. Hommel's Haematogen.**

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. (0383

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte **„Dr. Hommel's" Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608021-17/fragment/page=0003

Antriebe

modernster Bauart erhält man durch Verwendung der neuen Kugellager-Elektromotoren der

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G.

Zweigniederlassung Halle a. S.

Für die Reise!!

Feldstecher!

extra scharf, von Mk. 12 an,

Prismen, Binocles,

Höhenmesser, Schrittzähler, Kompasse etc.

Photo-Bedarfs-Artikel.

Carl Schneider,

Optisches Institut,

20 Gr. Ulrichstr. 20.

Hitzefrei.

Lüster-Jacketts,

Joppen und Schul-Anzüge

in allen Größen, Farben und Preislagen. [0387

Otto Knoll, obere Leipzigerstraße 36.

Schirmfabrik Fritz Behrens

Halle,

Gr. Steinstraße 85,

Ecke Neunhäuser.

Dauerh. Schirme

jed. Preisl. Repar.

jeder Art. Ueberziehen auf Wunsch

in 1 Std. Rabatt-Spar-Verein. [0368

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

Rabeninsel, Etablissement Kurzhals.

Donnerstag, den 2. und Freitag, den 3. August:

Drei Konzerte

des **Künstler-Waldhornquartetts** nebst berühmten Piston-Virtuosen der Königl. Kapelle in Hannover, der Königl. Kammermusiker Herren Klöpkel, Wider, Kellner, Ungar und Täubig.

Am Donnerstag, den 2. August konzertiert das **Künstler-Waldhornquartett** allein. Anfang dieses Konzertes abends ½8 Uhr. Nach Schluß desselben Abbrennen eines Brillant-Feuerwerks.
— Eintrittspreis 30 Pfennig. —

Am Freitag, den 3. August Nachmittag- und Abend-Konzert des obigen **Künstler-Waldhornquartetts** und des Musikkorps des 4. Thür. Inf.-Regts. Nr. 72 aus Torgau. Direktion: Herr Königl. Stabshoboist W. Löber. Anfang des Nachmittags-Konzertes 4 Uhr, des Abend-Konzertes ½8 Uhr. [0353

— Eintrittspreis für beide Freitag-Konzerte 30 Pfennig. —

Die Konzerte finden bei jeder Witterung statt.

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel

empfiehlt

in **grösster Auswahl** und **besten Qualitäten**

zu anerkannt **billigsten Preisen**

Louis Böker,

Moderne Römer u. Weingläser

Halle a. S., Leipzigerstr. 7.

Fernsprecher 688. [0389

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

Im Sommer-Ausverkauf:

200 Stück hochmoderne

Staubmäntel

Leichte Reisemäntel

in allen Farben und Grössen

bedeutend unter Preis,

darunter **60 Stück** in 3 Serien eingeteilt

Serie I	Serie II	Serie III
5 50 Mk.	8 50 Mk.	12 50 Mk.

Wert dieser Mäntel Stück bis **20** Mk.

Friedr. Herm. Hönicke

am Leipziger Turm. [0412

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Festwiese

Fuchs am Galgenberg.

— Zugang: Haltestelle der Stadtbahn Wittekind und Angerweg. —

Donnerstag, den 2. August [0197

grosses Brillant-Feuerwerk,

ausgeführt von den Herren Gebr. Pfeiffer, Halle-Cröllwitz.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **M. Wiedemann.**

Wintergarten.

Einmaliges Konzert des

Süddeutschen Männer-Quintetts

auch **Koschat Lieder-Quintett** genannt

am **Sonntag, den 5. August 1906,**

abends von 8 Uhr an. [0399

Joh. Vaillant Remscheid

Bedeutendste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen.

Zubeziehen durch alle Special- und Installations-Geschäfte

Kataloge kostenlos u. portofrei

Vaillant's Patent Gas-Badeöfen

Rud. Speck,

Marienstr. 4.

Geldschränke,

Gitter aller Art.

---

2 Blüthner-Pianos,

nußb. und schwarz, wenig gespielt, äußerst preiswert verkäuflich.

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Stuttgarter und Wettiner Hof,

Magdeburgerstraße 5.

Empfehle **vorzüglichen Mittagstisch** zu 70 Pfg., 1 Mk. u. höher. **6 Restaurationssäle** im Parterre (2 Eingänge). **Billard.** **Große u. kleine Vereinslokalitäten** noch einige Tage frei. **Neue Lokalitäten für Verbindungen oder Vereinigungen** abzugeben. **Th. Fr. Niemann.**

4% Haus-Hypotheken.

Ich bin beauftragt, Institutsgelder auf Haushypotheken bis 60% des Wertes auszuleihen.

B. J. Baer, Bankgeschäft,

Leipzigerstrasse 30. [0378

Königl. Preuss. Lotterie.

Die **Erneuerung der Lose zur 2. Klasse,** welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens **Montag, d. 6. August, abends 8 Uhr** bewirkt sein muß, bring. wir hierdurch in Erinnerung.

Die Königl. Lotterie-Einnehmer:

Burchardt. Frenkel. Herrmann. Lehmann.

0321]

Wratzke & Steiger 0639

Juwelier und **Edelschmiede,**

Königl. Griech. Hoflieferanten

Halle a. S., Poststr. 8.

Bad Schandau.

Sommerfrische.

Mittelpunkt der sächs. Schweiz. Prospekte und nähere Auskunft d. Stadtrat **Richter.** [0362

Brennspiritus

Marke „Herold"

30 Pf. ca. 90 Vol.-Proz. } Original-Literflasche excl. Glas.

33 Pf. ca. 95 Vol.-Proz. }

— Ueberall erhältlich. —

Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H., Berlin W. 8.

Geschäftsbücher

jeder Art

in dauerhaften soliden Einbänden

liefert prompt die

Geschäftsbücherfabrik Otto Thiele

Hallesche Zeitung,

Halle a. S., Leipzigerstr. 87

(Hinterhaus),

Eingang Gr. Brauhausstr.

---

19 Schmeerstraße 19.

Eigene Fabrikation.

Spezial-Geschäft. Telephon 2800.

Handtaschen, Damentaschen, Touristentaschen 2c.

Reisekoffer vom **billigsten** bis **hochfeinsten Genre** empfiehlt

H. Krasemann,

19 Schmeerstraße 19,

Fabrik v. Reisekoffern u. Lederwaren.

Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Gastspiel des **Metropol-Ensembles**

Dir. **Max Samst:**

„Heinrich Heine",

preisgekröntes Lustspiel in 3 Akten von **A. Mels.**

Direktor

Max Samst

in seiner **Glanzrolle** als „Hühneraugenoperateur und Lotteriekollekteur Hirsch" wird allabendlich

stürmisch

belacht u. bejubelt!

Hierauf: [0356

„Alt-Heidelberg",

parodistische Posse in 1 Akt von **H. Busse.**

Auswärtige Theater.

Donnerstag, den 2. August 1906.

Leipzig (Neues Theater): Rosen-Montag.

Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.

Donnerstag, den 2. August trifft wieder ein großer Transport

dänischer u. holsteiner Arbeits- und Luxuspferde

bei mir ein. [0403

H. B. Kremmer, Merseburg,

„Alte Post". — Telephon 367.

Fabrik Stolzenberg,

Deutsche Bureau-Einrichtungs-Ges. m. b. H., Oos (Baden),

— Halle a. S., Große Steinstraße 6, I. —

Größte Spezialfabrik für moderne Bureau-Einrichtungen.

Bureau-Möbel aller Art,

Schnellhefter, Briefordner 2c.,

Schreibmaschine „Oliver", die beste und dauerhafteste,

Kopiermaschine „Triumph"

neuestes, verbessertes Modell. (0043

Echt bayrische

Loden-Pelerinen

(wasserdicht) für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Von Sonnabend, den 4. August habe wieder eine **große Auswahl**

belg. Arbeitspferde

Sangerhausen. Fernspr. 46.

Wilhelm Stock.

Gleise, Wagen, Lokomotiven zu Kauf und Miete.

Ersatzteile jeder Art.

Hallesche Bahnbedarfs-Gesellschaft,

Fernspr. 673. Halle a. S. Landwehrstraße 5.

Meine langjähr. beliebten **Fruchtessige,** vorzüglich zum Einlegen der Früchte, 20 u. 25 Pfg., empfehle liter- und faßweise. [0270

Th. Franz, Hoflieferant, Märkerstr.

Neu! Tellerdeckchen

für gutes Geschirr. [0381

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608021-17/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 1. August.

Was der August bringt.

In prangender Schönheit steht jetzt die Welt; buntfarbig blüht es im Garten und auf der Wiese, und wohin wir unsere Blicke wenden, erfreut uns die Pracht des Sommers. Da leuchtet weithin im Glanz der Sonne die größte unserer einheimisch gewordenen Blumen, die mächtige Sonnenrose, Hortensien, Levkoien, Phlox vereinen sich mit Dahlien und Astern, um die Beete mannigfaltig erscheinen zu lassen. An den Fenstern blüht noch die dankbare Pelargonie, die glühende Nelke und die zweifarbige Fuchsie, und auf dem Balkon schlingen sich neben wildem Wein Winden und Kresse um die Einfassungen. Die Wärme des Juli hat die volle Entfaltung herbeigeführt; aber sie hat uns noch mehr und Wertvolleres beschert: die reife Frucht des Feldes, aus der unser täglich Brot bereitet wird. Die Ernte naht mit Riesenschritten. Verheißungsvoll neigen sich die schweren Halme zur Erde unter der segenbringenden Last; schon rüstet der Landmann sich, den herrlichen Gewinn in seine Scheuern zu führen. Lachende Sommerfreude allüberall! Die Menschen fühlen sich so wohl in ihrer selbstgewählten Stadtflucht. Es lockt die See zum Bade, und wer am Meeresstrand jetzt weilt, der fühlt den Gluthauch der Sonne weniger, wem die Hochgebirge mit ihrer wilden Schönheit Zufluchtsort geworden sind, der vergißt in der großartigen Natur mit ihren erhabenen Schauern alle kleinlichen Sorgen und Mühen, und wessen Dorado ein stilles, einsames Dörfchen ist, dessen friedliche Ruhe wird durch nichts gestört. Schon hat man sich eingewöhnt; angenehme Bekanntschaften sind gemacht worden, und trotz des Sommers verachtet die Jugend ein Tänzchen nach der Landpartie nicht.

Außer dem Vergnügen aber bringt der August eine Kräftigung unserer Nerven durch die Ausspannung von der Berufstätigkeit und die Sommerfrische. Ganz ohne Fehler ist freilich auch dieser Monat nicht. Starke Gewitter und Regengüsse sind nichts seltenes; aber sie üben die wohltuende Wirkung aus, die oft kaum erträgliche Hundstagshitze zu mildern. Daß die Ferien ihr Ende erreichen, ist manchen kleinen Faulpelzen auch nicht recht; aber die verständigen Kinder denken, daß die Arbeit nach den Wochen der Ruhe doppelt gut schmeckt, und der Vater geht mit ähnlichen bittersüßen Gefühlen wieder an sein Tagewerk. Alles in allem ist der August aber ein herrlicher Monat, der es wohl verdient, daß ihm Kaiser Augustus den eigenen Namen verlieh.

Der August oder Erntemonat (Ernting, Hitzemonat, Kochmonat, Schnittmonat), neben dem Juli der heißeste des Jahres, war ursprünglich der sechste Monat des alten römischen Jahres und wurde Sextilis genannt. Den Namen August verlieh ihm Kaiser Augustus zum Gedenken der glücklichen Ereignisse, die ihm in diesem Monat wiederfahren waren. Die 29 Tage des Monats hatte bereits Cäsar um zwei verlängert. Das Wetter im August wissen uns die alten Bauernregeln ganz genau wie folgt zu verkünden: „Ist August im Anfang heiß, wird der Winter streng und weiß, stellen sich Gewitter ein, wird's bis Ende auch so sein." Ferner: „Wenn August stark tauen tut, bleibt das Wetter meistens gut", und „Was August nicht hat vermocht, auch September nicht gar kocht." Letzteres dürfte richtig sein.

— **Rabattsparvereinswesen.** In Pirna a. E. wurde in den Tagen vom 28. bis 30. Juli der 4. Verbandstag der deutschen Rabattsparvereine abgehalten, der aus allen Teilen Deutschlands sehr zahlreich beschickt war. Anwesend waren 233 stimmberechtigte Vertreter von 117 Vereinen. Im ganzen gehören dem Verband 186 Vereine mit 33 691 Mitgliedern an. Da es aber noch reichlich 100 dem Verband noch nicht angeschlossene Vereine gibt, so beträgt die Zahl der überhaupt bis jetzt bestehenden Rabattsparvereine ungefähr 300. Alle Delegierten konnten nur Günstiges über die Aufnahme der Tätigkeit ihrer Vereine beim Publikum berichten. Dadurch erscheint die Hoffnung berechtigt, daß durch die Weiterentwickelung des Rabattsparvereinswesens an allen Orten ein wirksamer Damm gegen die dem Detailhandel durch die modernen Großbetriebe im Kleinhandel drohende Vernichtung entgegengestellt werden kann. Besonders bemerkt wurde, daß sowohl die königlichen wie die städtischen Behörden und die Handelskammer Dresden den Verbandstag durch sehr wirkungsvolle und wohlwollende Ansprachen begrüßen ließen. Die Bevölkerung hatte ihrer Sympathie mit den Bestrebungen des Verbandes durch reichen Flaggenschmuck der Häuser zum Ausdruck gebracht.

— **Die Bäcker-Zwangs-Innung** hielt gestern nachmittag und abend in der „Saalschloßbrauerei" ein sehr gut besuchtes Sommerfest ab, das einen recht befriedigenden Verlauf nahm. Die Kinder wurden am Nachmittag mit allerlei Spielen und sonstigen Veranstaltungen unterhalten. Nach Eintritt der Dunkelheit wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt. Ein Ball bildete den Schluß des Festes.

— **Schützenwesen.** Bei dem gestern abend in der „Kaiser-Wilhelmshalle" stattgehabten Festmahle der Glauchaischen Schützengesellschaft ging die Würde eines Königs von Herrn Kaufmann Alfred Heine auf Herrn Kaufmann Willibald Vetterling unter den üblichen Zeremonien über. Bei dieser Gelegenheit wurden die auf die Königsscheibe gestifteten Preise an die besten Schützen zur Verteilung gebracht.

— **Das siebente deutsche Sängerbundesfest** findet in Breslau 1907 statt. Der Gesamtausschuß des Deutschen Sängerbundes und der Festausschuß zu Breslau haben in gemeinsamer Beratung die Hauptgrundzüge des Festes bereits folgendermaßen festgestellt: Bei unbedingtem Fernhalten jedweder politischen Färbung soll das Fest durch die dem deutschen Liede innewohnende, alle deutschen Volksstämme einigende Kraft mitarbeiten an der Größe unseres Volkes und der Erhaltung seiner Macht. Das Fest gegliedert sich folgendermaßen: Sonnabend, 27. Juli 1907: Empfänge und Begrüßungsabend. Sonntag, 28. Juli (1. Festtag): Probe — Festzug — Kommers. Montag, 29. Juli (2. Festtag): Probe (vormittags) — 1. Hauptaufführung (nachmittags). Dienstag, 30. Juli (3. Festtag): Probe (vormittags) — 2. Hauptaufführung — Kommers. Mittwoch, 31. Juli (4. Festtag): Sängertag — Besichtigungen und kleine Ausflüge — Abschiedskommers.

— **Vor Torschluß!** In den hiesigen Bierbrauereien herrschte gestern ein reges Leben. Wer von den Gastwirten und Flaschenbierhändlern (Kaufleuten, Viktualienhändlern usw.) sich noch mit Bier versorgen konnte, tat es, sparte er doch dadurch die von den Brauereien für heute angekündigte Preiserhöhung (18 Mk. pro Hektoliter und 0,30 Mk. Aufschlag für den Kasten Flaschenbier). Bis in den späten Abend hinein hatten infolgedessen die Angestellten der Brauereien und Flaschenbierhandlungen angestrengt zu arbeiten. — Mit den Eisenbahnfahrkarten, die ebenfalls mit dem heutigen Tage teurer werden, geht es nicht so bequem. Sie können nicht auf Vorrat gekauft werden. Der heutige 1. August ist also ein sehr „denkwürdiger" Tag.

— **Achtung! Von heute an Strafporto!** Für alle Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere des Orts- und Nachbarortsverkehrs, für welche bis gestern bei ungenügender Frankatur das Strafporto nachgelassen war, treten von heute ab die allgemeinen Bestimmungen in Kraft. Für eine vom Absender irrtümlich mit 2 Pfg. frankierte Postkarte wird hiernach von heute ab der Adressat 10 Pfg. Strafporto zu entrichten haben. Die Auflieferer von Postsendungen seien deshalb angelegentlich darauf aufmerksam gemacht, auf die richtige tarifmäßige Frankierung im Orts- und Nachbarortsverkehr mit der größten Sorgfalt zu achten!

— **Zur Ernte beurlaubt.** Wie man vernimmt, ist eine Anzahl unserer Soldaten, meist Söhne von Landwirten, beurlaubt, um bei den dringendsten Erntearbeiten in der Heimat zu helfen. Aber auch sonst werden von vielen Seiten Wünsche nach solchen Hilfskräften laut.

— **Die großen Sommerferien** nahen ihrem Ende. Am kommenden Montag wird der Unterricht in sämtlichen Volksschulen und am Tage darauf solcher in den Mittel- und höheren Schulen wieder aufgenommen. Dann gehen die Studierenden unserer Hochschule in die Ferien.

— **Auf der Festwiese Fuchs am Galgenberg** (Zugang: Haltestelle der Stadtbahn Wittekind und Angerweg) findet Donnerstag, 2. August ein großes Brillant-Feuerwerk, ausgeführt von den Herren Gebr. Pfeiffer, Halle-Crölliwitz, statt.

— **Hallesche Straßenbahn.** Die Betriebseinnahmen betrugen

im Juli 1906	44 656,08	Mk.
„ „ 1905	39 838,83	„
mehr 1906:	4 817,25	Mk.

Die Gesamtbetriebseinnahmen betrugen:

vom 1. Januar bis 31. Juli 1906	258 242,55	Mk.
„ 1. „ „ 31. „ 1905	237 291,96	„
mehr 1906:	20 950,59	Mk.

— **Stadtbahn Halle.** Die Fahrgeldeinnahmen der Stadtbahn betrugen

im Juli 1906	71 008,38	Mk.
„ „ 1905	65 541,78	„
mehr 1906:	5 466,60	Mk.

Die Gesamtbetriebseinnahmen betrugen:

vom 1. Januar bis 31. Juli 1906	413 016,51	Mk.
„ 1. „ „ 31. „ 1905	372 969,68	„
mehr 1906:	40 046,83	Mk.

— **Diebstahl am hellen Tage.** Vorgestern nachmittag wurde aus der Passage der Firma Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94, am hellen, lichten Tage ein einsitziger Kindersportwagen gestohlen. Derselbe war modefarbig und mit Rohrfüllung verziert. Außerdem wurde von einem zweiten Wagen das Schutzbrett abgelöst. Das so etwas in einer so lebhaften Straße von Halle vorkommen kann, ist ein Zeichen, mit welcher Dreistigkeit solche Leute zu Werke gehen.

— **Im Schlafe überfahren.** Heute früh in der sechsten Stunde wurde ein Buchhalter aus Passendorf, welcher auf einem Feldwege hinter dem Maschinenschuppen der Halle-Hettstedter Eisenbahn lag und schlief, von einem beladenen Lastwagen überfahren. Der Verletzte, welchem beide Unterschenkel gebrochen waren, wurde mit dem städtischen Krankenwagen nach der chirurgischen Klinik gebracht. Den Geschirrführer soll keine Schuld treffen. (? Red.)

— **Plötzlicher Tod.** Heute früh 6 Uhr wurde die Sprachlehrerin Auguste Schollner geb. Bohn auf der Treppe zu ihrer Wohnung, Kleine Ulrichstraße 21, tot aufgefunden. Der hinzugerufene Arzt konstatierte, daß der Tod durch Herzlähmung eingetreten ist. Die Leiche wurde nach dem Nordfriedhofe überführt.

— **Umgefahren** wurde gestern abend gegen 7 Uhr ein Kind auf dem Mittelwege des Marktplatzes von einem Geschäftsdiener mit einem leeren Geschäftswagen. Schaden hat das Kind anscheinend nicht erlitten. Nach Aussage von Zeugen ereignete sich der Vorgang ohne Schuld des Geschäftsdieners.

— **Unfall.** Gestern vormittag hat sich ein bei dem Zirkus-Kinematographenbesitzer Fey in Stellung befindlicher Musiker auf dem Roßplatze beim Abladen von Planen einen Unterschenkelbruch des linken Beines zugezogen. Der Verletzte wurde mit dem städtischen Krankenwagen der Klinik zugeführt.

— **Von der Straße.** Heute früh gegen 6 Uhr wurde ein Schlosser von hier vor dem Grundstück Gr. Steinstraße 42 von einer Ohnmacht befallen. Er erholte sich jedoch bald wieder und konnte seinen Weg allein fortsetzen.

— **Streife.** Bei der in der vergangenen Nacht im 3. Polizeirevier abgehaltenen Streife wurde eine obdachlose männliche Person in einem Kartoffelfelde südlich der neuen Leipziger Chaussee schlafend angetroffen.

— **Im Laufe der vergangenen Woche** verstarben im Standesamtsbezirke Süd an: Diphtherie 2, Brechdurchfall 6, Leber- und Magenkrebs 1, Magenkrebs 3, Meningitis tuberculosis 2, Lungentuberkulose 6, Gastroenteritis 10, Lebensschwäche 3, Herzfehler 1, Marasmus senilis 1, akut. Magendarmkatarrh 9, Herzmuskelentartung 2, Atrophie 1, inneren Verletzungen durch Sturz auf der Rennbahn 1, Geschwulst des hinteren Mediastinums 1, Perityphlitis 1, Pneumonie 1, Nierenentzündung und Herzmuskelentartung 1, Apoplexia cerebri 1, Magenblutung 1, Rachitis 1, Pädatrophie 1, Gehirnhautentzündung 1, Gebärmutterkrebs 1, chron. Gastritis m. Dilatation 1, Magengeschwür 1, schwerer Verbrennung 1, Gehirnschlag 1, Gehirnblutung 1, dazu Totgeburten 2, zusammen 65 Personen, darunter 9 Ortsfremde; im Standesamtsbezirke Nord verstarben an: Aorteninsufficienz 1, Uteruscarcinom 1, Herzembolie 2, Kleinhirngeschwulst 1, Coma diabeticum 1, Sklerose der Coronararterien 1, Lebensschwäche 2, eingeklemmtem Nabelbruch 1, Atrophie 1, Lungen- und Bauchfelltuberkulose 1, Phthisis pulmonum 2, Brechdurchfall 6, Magendarmkatarrh 1, Pneumonie 1, Scharlach 1, Mammacarcinom 1, chron. Ekzem, Herzschwäche 1, Lungenerweiterung 1, Enteritis 1, infolge Ertrinkens in der Saale (Unglücksfall) 1, dazu Totgeburten 1, zusammen 28 Personen, darunter befinden sich 4 in hiesigen Krankenanstalten verstorbene Ortsfremde. Mithin verstarben in beiden Standesamtsbezirken zusammen 93 Personen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

φ. **Von der Universität Halle.** Auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Bedingungen der Keimung von Farn- und Moossporen" erhielt Herr Alfred Laage aus Staßfurt, Provinz Sachsen, von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad.

*

-he. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, hat der etatsmäßige Professor der technischen Mechanik an der technischen Hochschule zu Aachen Dr. phil. Arnold Sommerfeld einen Ruf als ordentlicher Professor für theoretische Physik an die Universität München erhalten und angenommen. — Wie uns aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, wünscht Professor Dr. Eugen Albrecht seiner bisherigen Stellung als Direktor des pathologisch-anatomischen Senckenbergischen Instituts treu zu bleiben und wird somit dem Rufe nach Marburg als Nachfolger Prof. Aschoffs nicht folgen. — Wie wir erfahren, hat Professor Dr. Georg Scheffers, Vertreter der darstellenden Geometrie an der technischen Hochschule zu Darmstadt, den Ruf an die Berliner technische Hochschule angenommen und wird die seit dem Ableben des Geheimen Regierungsrats Professor Dr. G. Hauck erledigte etatsmäßige Professur für darstellende Geometrie übernehmen. — Der Privatdozent für Strafrecht, Strafprozeß und Zivilprozeß an der Universität Jena Gerichtsassessor Dr. jur. Heinrich Gerland ist zum außerordentlichen Professor daselbst ernannt worden. Dr. Gerland ist ein geborener Hallenser. — Major a. D. Hermann von Pfister, Privatdozent für technische Militärwissenschaften und neuere Sprachen an der technischen Hochschule zu Darmstadt, feiert am 2. August seinen 70. Geburtstag. — Mit einer Antrittsvorlesung über das Thema: „Sittliche Ideale" habilitierte sich Dr. phil. Otto Bänsch aus Berlin in der philosophischen Fakultät der Straßburger Universität als Privatdozent für Philosophie. — Die theologische Doktorwürde erwarb an der Würzburger Universität Dr. phil. Christoph Scherer, Privatdozent für Philosophie daselbst. — Zum Dr. phil. promoviert an der Berner Universität Fräulein Lina Häberli, Sekundarlehrerin in Langnau.

Vermischtes.

Das erste Bild des jüngsten Hohenzollernprinzen wurde im Marmorpalais aufgenommen. Auf Wunsch der Frau Kronprinzessin begab sich am Sonntag der Hofphotograph Eichgrün in das Sommerheim des Kronprinzenpaares am Heiligensee, um den jüngsten Hohenzollern und Anwärter der deutschen Kaiserkrone mit seiner jungen Mutter zu photographieren. Von der hohen Frau und ihrem Erstgeborenen wurden verschiedene Aufnahmen gemacht, die dem deutschen Volke das erste authentische Bild des allseits mit den herzlichsten Glückwünschen begrüßten Prinzen bieten. Bei dieser Gelegenheit wollen wir, schreibt ein Lokalblatt hierzu, auf die geradezu lächerliche Sensationslust einzelner Illustrationsfirmen hinweisen, die sich nicht schämen, dem Publikum noch weiter ihre unsinnigen Fabrikate vorzulegen, auf denen der Kaiser einen Tag nach der Geburt seines Enkels mit dem neugeborenen Enkel auf dem Schoß dargestellt ist. Traurig genug, daß solche Fabrikate, die irgend einer obskuren Klischeefabrik ihre Existenz verdanken, beim Publikum Absatz finden.

hc. **Die Kochsche Expedition zur Erforschung der Schlafkrankheit.** Die Kochsche Expedition zur Erforschung der Schlafkrankheit befindet sich, wie der „Deutsch. Rundschau für Geogr. und Statist." aus

Bauliche Veränderungen

in unseren jetzigen Geschäftsräumen zur Vereinigung mit unserem Neubau machen es nötig, unsere Läger soweit als möglich zu räumen, deshalb setzen wir unseren

Räumungsverkauf zu **aussergewöhnlich billigen Preisen**

fort, aus dem wir sehr grosse Partien

Gardinen, Stores, Uebergardinen, Portièren, Teppiche, Decken

als seltenen Gelegenheitskauf hervorheben.

A. Huth & Co.

Nur Netto-Barverkauf.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608021-17/fragment/page=0005

Amani mitgeteilt wird, bereits auf dem gefahrvolleren Teil ihrer Reise. Sie hat Amani, wo die Forscher sich seit Anfang Mai 1906 befanden, teils um sich zu akklimatisieren, teils um Vorstudien über die Schlafkrankheit zu machen und auch einige Kenntnisse der Sprache der Eingeborenen zu erwerben, bereits am 20. Juni verlassen, und ist über Mombassa mit der Usambara-Bahn, soweit diese fertig ist, nach Muanza, am Südufer des Viktoria-Nyanza gelegen, abgereist. In Muanza soll die Zentralstation eingerichtet werden, da die Gegend um den Viktoria-Nyanza als der eigentliche Herd der Schlafkrankheit angesehen werden kann. Muanza und Umgegend soll neuesten Berichten zufolge, in letzter Zeit furchtbar von der Schlafkrankheit heimgesucht worden sein; daher auch die schnelle Abreise der Aerzte dorthin. Man meldet, daß es bisher etwa 1500 Tote gegeben hat. Die Forscher werden von hier aus auch die im Viktoria-Nyanza zerstreut liegenden Inseln, die sehr zahlreich, aber von den Einwohnern der schrecklichen Krankheit wegen zum größten Teile verlassen sind, besuchen. Zur Kochschen Expedition wird sich später auch noch Oberstabsarzt Dr. Meixner aus der Kolonie gesellen, so daß dann sechs Aerzte der furchtbaren Geißel Deutsch-Ostafrikas entgegentreten können. Dr. Meixner tritt nämlich in einigen Monaten eine Dienstreise nach dem Tanganjikasee an und will am Viktoriasee später zur Expedition stoßen; dann soll beschlossen werden, ob die Expedition noch an den Tanganjikasee geht, wo jetzt ebenfalls schon einige Fälle von Schlafkrankheit vorgekommen sind.

N. p. C. **Die Schlacht von Großbeeren.** Am 23. August d. J., dem Gedenktage der Schlacht von Großbeeren, an welchem das von der Stadt Berlin dem siegreichen preußischen Führer, dem General v. Bülow, dort gewidmete Denkmal feierlich enthüllt wird, wird auch das Kolbergsche Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (Nr. 9) auf dem Kirchhof von Großbeeren das seinen in der Schlacht gefallenen Kameraden geweihte Denkmal in Form eines Obelisken mit entsprechender Inschrift in feierlicher Weise enthüllen. Das Kolbergsche Regiment hat sich ganz besonders bei Erstürmung des Kirchhofes von Großbeeren ausgezeichnet. Hauptmann von Roëll eroberte dabei mit der 1. Kompagnie des Regiments zwei Geschütze. — Ein Gemälde, das den Sturm des Kolbergschen Regiments auf genannten Kirchhof darstellt, befindet sich bekanntlich im Kreishause des Kreises Teltow.

Ein überaus gefährlicher Brand kam Dienstag abend zwischen 6 und 7 Uhr in Berlin auf dem Grundstücke der Zimmerei und Tischlerei von Barsekow u. Wolff aus. Innerhalb von fünf Minuten standen alle drei Bretterschuppen der Firma in Flammen. Von dem gesamten Lager war nichts zu retten. Der Schaden an Materialien wird auf 70 000 bis 80 000 Mark geschätzt.

Wie teuer jedes im Landtage gesprochene Wort dem Lande zu stehen kommt, hat für das Herzogtum Braunschweig ein Rechenkünstler wie folgt festgestellt: Der stenographische Bericht des letzten braunschweigischen Landtages enthält auf 1069 Seiten rund 700 000 Worte, die zusammengureden das 2jährige Landeswohl erforderte. Der Landtag kostet dem Lande mit allem, was drum und dran hängt, 72 000 Mark, so daß sich die Kosten für jedes im Landtage gesprochene Wort auf 10,28 Pfennige stellen, also auf mehr als einen Silbergroschen! Der Rechner äußert Zweifel, ob mit diesem Betrage die Reden der Landboten nicht doch etwas zu hoch bezahlt seien. Die Worttage für Telegramme beträgt doch nur 5 Pfg. für das Wort!

Wanzen im Schnellzuge. Der „Augsb. Abdztg." wird der schier unglaubliche Fall berichtet, daß ein Passagier, der den Schnellzug Frankfurt—München benutzte, in einem Kupee 1. Klasse des Wagens Frankfurt—Verona nachts von Quälgeistern gepeinigt wurde, die in den Polstern der Sitze blutdürstig lauerten. Als er sich halb entkleidet und auf dem Sitze ausgestreckt hatte, fühlte er plötzlich ein Jucken am ganzen Körper; er drehte das Licht auf und sah zu seinem Schrecken und Ekel Hunderte von kleinen Wanzen, die bei dem aufflammenden Lichte sich rasch davonmachten. Ihre Brutstätten waren, wie die nähere Untersuchung ergab, die Falten des Samtplüsches; auch unter den Knöpfen an den Arm- und Seitenlehnen fanden sich die ekelerregenden Tiere vor. Mit dem Schlafen war es vorbei. In München machte der Reisende von seinem Abenteuer Meldung; er vernahm, daß der ominöse Wagen Eigentum der k. k. Südbahn sei.

Kaiserin Eugenie bei Kaiser Franz Joseph. Das „Neue Wiener Tagblatt" meldet aus Paris, daß der frühere Minister Napoleons, Emile Ollivier, erklärt habe, er habe kürzlich den Besuch der Kaiserin Eugenie empfangen und könne versichern, daß sie in Zichl lediglich eine Höflichkeits- und Sympathievisite abgestattet habe. Man habe mit Unrecht behauptet, daß es sich darum gehandelt habe, die Briefe zurückzuerstatten, welche Kaiser Franz Joseph im Jahre 1869 über das österreichisch-französisch-italienische Allianzprojekt mit Napoleon III. gewechselt habe. Die späteren hierauf bezüglichen Antworten des Kaisers Franz Joseph und des Königs Viktor Emanuel, an welche sich Napoleon vor dem Ausbruch des Krieges gewendet, befänden sich in seinen — Oliviers — Händen.

Ein drolliges Vorkommnis passierte kürzlich im Mittelpunkte von Potsdam. Ein Dieb versuchte zur Nachtzeit durch ein offenes Fenster, vor dem die Rolljalousie nicht ganz heruntergelassen war, in ein Parterrezimmer zu dringen. Durch irgend einen Umstand setzte sich die Jalousie plötzlich in Bewegung und klemmte den Betreffenden derart ein, daß er weder rückwärts noch vorwärts konnte und auch nicht imstande war, das Hindernis zu „heben". Durch jein Stöhnen erwachte der schlafende Zimmerherr, der in seiner Verblüffung und Ueberraschung nichts Besseres zu tun wußte, als die Jalousie emporzuziehen, wodurch sich, wie das „Potsd. Tagebl." erzählt, der Fremde befreit sah und so schleunigst wie möglich das Weite suchte.

Rettung in höchster Not. Ein heldenmütiger Oberst hat in Brandeis in Böhmen einen Dragoner und einen Oberleutnant vom Tode des Ertrinkens gerettet. Einige Dragoner ritten Pferde in die Schwemme, während die Offiziere vom Ufer zusahen. Plötzlich wurde ein Dragoner von der Strömung fortgerissen und war in Gefahr zu ertrinken. Ein Oberleutnant warf sich ins Wasser, um den Mann zu retten. Dieser aber umklammerte den Hals des Offiziers so krampfhaft, daß beide in Lebensgefahr schwebten. Mehrere Kameraden des Dragoners eilten zu Hilfe, aber auch sie gerieten in Gefahr. Im Augenblick der höchsten Not sprang der Regimentskommandeur Oberst Karger in die Elbe und zog die beiden in einen Kahn, der inzwischen an die Unfallstelle gerudert war.

Ueberfahren. Durch deutschen Badeschnellzug, der Montag mittag in Emden ein Fuhrwerk mit drei Personen überfuhr, wurde in Marienhafe ein Kind überfahren und tödlich verletzt.

Der Fehlbetrag der Deutschen Jahrhundertsausstellung in Berlin beläuft sich auf 100 000 Mk., wovon 40 000 Mk. von privaten Spendern gedeckt sind.

Ein Nachtwandler mit merkwürdigen Absichten erregte in Freiburg i. B. das Aufsehen nächtlicher Straßenpassanten. Man nahm, wie die Blätter berichten, auf dem Dache eines Hauses einen Mann wahr, dessen Spuren man als die eines verminthlichen Einbrechers verfolgte. Wie die Polizei später feststellte, hatte der Mann die Absicht, sich von der über das Dach führenden elektrischen Leitung „e weng Licht" für sein Zimmer abzuzapfen.

Beurteilung einer Zwölfjährigen wegen Mordversuchs. Wegen zweifachen Mordversuchs hatte sich die 12½jährige Schülerin Anna Kallies aus Stöwen bei Falkenberg vor der Strafkammer in Stargard i. P. zu verantworten. Die junge Angeklagte, die sich seit Begehung der Tat in Untersuchungshaft befindet, wurde beschuldigt, am Abend des 6. Juni d. J. in Gegenwart anderer Schulkinder versucht zu haben, ihre achtjährige Mitschülerin Emma Friedrich in dem Dorfpfuhl mit Vorsatz und Ueberlegung zu ertränken. Nach dem ersten Hineinstoßen in das Wasserloch hatte Anna K. ihr Opfer durch Schläge mit einer Blechkanne mißhandelt, während sie beim zweiten Ertränkungsversuche mit Steinen nach der kleinen Friedrich warf. Glücklicherweise konnte das Mädchen in beiden Fällen gerettet werden. Der gerichtliche Sachverständige erklärte die Angeklagte für geistig normal. Das Urteil lautete auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis. Als strafverschärfend wurde die an den Tag gelegte große Grausamkeit und Roheit bei Ausführung der Tat in Betracht gezogen. Der Staatsanwalt hatte zwei Jahre sechs Monate beantragt.

Aus Kempten flüchtig ist nach Unterschlagung von 60 000 Mk. der 50 Jahre alte Kaufmann Sallo Stein.

Die Geretteten von Courrières in Herne. Montag nachmittag um 4 Uhr trafen, wie bereits mitgeteilt, als Abgesandte der Geretteten von Courrières der Führer der Geretteten Rémy, die Bergleute Berthon, Dubois, Pruvost (Vater) und Pruvost (Sohn), sowie der Bürgermeister von Leyroux, dem Ort, in dem Rémy jetzt Steuereinnehmer ist, in Herne ein. Beim Betreten des deutschen Bodens hatten sie folgende Depesche an den deutschen Kaiser gesandt: „Die Geretteten von Courrières: Rémy, Pruvost (Vater und Sohn), Berthon und Dubois, erlauben sich, beim Betreten der deutschen Erde ihre aufrichtige Hochachtung Euerer Majestät dem deutschen Kaiser darzubringen. Wir kommen nach Deutschland, um in eigener Person den teueren Rettern von der „Hibernia" in Herne unseren Dank auszusprechen, auf die Ew. Majestät mit Stolz blicken kann, denn ihr Mut hat unsere Rettung erleichtert. Die ganze Welt hat sie bewundert." Der Führer der Geretteten hat in Herne folgende Erklärung veröffentlicht: „Der frühere Steiger von Courrières, Rémy, hat mit Bedauern erfahren, daß deutsche Bergleute von Westfalen weggehen wollen, um in den Gruben von Courrières oder in anderen Minen in Frankreich zu arbeiten. Ich will Sie, meine deutschen Bergwerkskameraden, benachrichtigen, daß Sie sich nicht durch bessere Angebote dieser Gesellschaften irreführen lassen dürfen, welche die günstigsten Angebote machen, aber niemals halten. Der tägliche Lohn der Arbeiter in den dortigen Gruben beträgt 6,50 bis 7 Fr. für die besser gestellten Arbeiter, die täglich neun Stunden und noch länger arbeiten und zu lohnfreien Ueberstunden verpflichtet sind. Diejenigen, die mit dieser Methode nicht zufrieden sind, werden als Heyer betrachtet und in ihren Löhnen reduziert. Der Lebensunterhalt ist dort sehr teuer, da die Lebensmittelpreise die hiesigen übertreffen; das Bier ist kaum zu trinken. Ich will Sie, meine deutschen Genossen, davor ernstlich warnen, das Ruhrgebiet zu verlassen."

C. E. **Scharfrichter.** Es wurde bereits gemeldet, daß die Budgetkommission des französischen Parlaments auf Antrag des Abgeordneten Jean Gruppi das Gehalt des Scharfrichters Anatole Deibler und seiner Gehilfen gestrichen hat. Die Boulevardblätter rollen bei dieser Gelegenheit die Geschichte der „Deibler" auf. In der Familie vererbte sich das Scharfrichteramt vom Vater auf den Sohn. Als Unternehmer — denn die Scharfrichter sind nicht Beamte — entledigten sich die Deibler ihrer Obliegenheiten stets sehr gewissenhaft. Deibler I., der Großvater, der Gründer des Hauses, war Scharfrichter in Rennes. Zu seinen größten Taten zählte die Hinrichtung von acht Matrosen in Brest. Sein Sohn, Louis Deibler, der Zweite des Namens, Vater des gegenwärtigen Scharfrichters, starb im September 1904 im Alter von 81 Jahren, nachdem er 47 Individuen die Haut abgeschnitten hatte. Was Anatole Deibler, den gegenwärtigen Inhaber des Geschäfts, betrifft, so hat er nur vier Hinrichtungen vollzogen; die letzte, die des Mörders Poggi, fand am 6. Oktober 1905 in Bastort statt. Bevor er aber das Geschäft übernahm, hatte Anatole schon seinem Vater geholfen, um er stand im Rufe besonderer Geschicklichkeit. Die Familie ist reich geworden, denn der Scharfrichterberuf bringt für wenig Arbeit schönen Lohn. Der erste Scharfrichter bezieht 6000 Fr. Gehalt und außerdem 8000 Fr. für die Instandhaltung der Guillotine. Zur Seite stehen ihm vier Gehilfen, von denen die beiden ersten je 4000 Fr., die beiden andern je 3000 Franken erhalten. An Hinrichtungstagen erhält jeder Scharfrichter außerdem noch 10 Fr. Neugierige Journalisten hätten gern in Erfahrung gebracht, was Anatole Deibler über den Beschluß der Budgetkommission, der seine eigene „Hinrichtung" bedeutet, zu sagen hat; aber Deibler ist ein schweigsamer Mann und zudem ein Feind der Ausfrager. Er ließ sich nicht sprechen, und man erfuhr nur von seinen Freunden, daß ihn der Beschluß der Budgetkommission kalt lasse, da er sich mit einem anständigen Vermögen vom Geschäft zurückziehe.

Furchtbarer Brand. In Kremsier wütet seit Dienstag vormittag ein fürchterlicher Brand. Bisher sind 30 Wohnhäuser eingeäschert worden. Zwei Kinder sind in den Flammen umgekommen.

Der Schwimmer Wolf hat seinen Versuch, den Aermel-Kanal zu durchschwimmen, Dienstag um Mitternacht aufgegeben, da er heftige Schmerzen in den Beinen empfand.

Feuer auf einem Dampfer. Auf dem Dampfer „Kap Trafalgar" brach Feuer aus. Das Schiff mußte von dem Dampfer „Universal" ins Schlepptau genommen und nach Santander gebracht werden. Die gesamte Ladung des „Kap Trafalgar" ist verdorben.

Mutter und Kind verbrannt. Wie aus Koblenz gemeldet wird, verbrannte in Oberlahnstein eine Mutter, die ihr brennendes Kind retten wollte. Das Unglück geschah durch das Umstürzen eines Petroleumkochers. Auch das Kind ist tot. Die hilfebringenden Personen erlitten gleichfalls schwere Brandwunden.

Durchgebrannt. Aus Oldenburg wird dem „L.-A." telegraphiert, daß der Kassierer B. des sozialdemokratischen Gewerkschaftskartells zu Varel nach Veruntreuungen durchgebrannt ist.

Brandstiftung durch spielende Kinder. Am Sonnabend nachmittag wurde im Dorfe Neckenzien durch spielende Kinder die dem Bauerngutsbesitzer Tebdorf gehörende strohbedeckte Scheune in Brand gesetzt. Das Feuer ergriff auch den massiven Schweinestall und das Viehhaus. Alle drei Gebäude wurden ein Raub der Flammen. Mitverbrannt sind etwa 700 Stiege Roggen und 40 Fuder Heu, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Wagen und Ackergeräte.

Von Mr. Wellman ist, wie dem „B. L.-A." gemeldet wird, aus der Virgo-Bai folgende vom 24. Juli datierte Depesche in London eingetroffen: „Vierzig Mann haben Tag und Nacht gearbeitet, um das Luftschiff im Laufe des Sommers reisefertig zu machen. Das große Ballonhaus wird in 14 Tagen fertig, und wenn man zehn Tage für die Füllung und Versuche rechnet, so kann der Riesenballon Ende August aufsteigen. Alles hängt natürlich vom Wetter ab, das soweit gut war. Unter unseren Gästen befinden sich der Fürst von Monaco auf seiner Jacht „Alice" und zwei Touristendampfer. Alle drücken ihr Erstaunen darüber aus, daß die Arbeiten schon so weit vorgeschritten sind."

Grausige Katastrophe. In Winderbourne wurden nach einer Meldung aus Bristol am Dienstag der Pfarrer sowie dessen Gattin und Schwägerin mit durchschnittenen Kehlen tot in ihrer Wohnung aufgefunden. Die eingeleitete Untersuchung hat bisher keinen Anhaltspunkt für die Ermittelung des Täters ergeben.

Abgestürzt. Ein Reisender namens Stieler stürzte in den Passeier Bergen ab. Er war sofort tot. Die Leiche konnte geborgen werden.

Einen Feuerermittelungsapparat hat ein Landmann in Schleswig-Holstein erfunden und patentieren lassen. Der Apparat besteht aus vier Peilscheiben und einem Situationsplan. Die Peilscheiben werden in den vier Himmelsrichtungen aufgestellt und je zwei entgegengesetzte für eine Messung gebraucht. Der Ort des Brandes, der sich durch Rauch oder Feuerschein bemerkbar macht, liegt im Schnittpunkt der Visierlinien und kann in wenigen Sekunden auf dem Situationsplan festgestellt werden. Für die Feuerwehr auf dem Lande bietet der Apparat große Vorteile, weil er einen Zeitverlust durch langes Suchen der Brandstelle vermeidet.

Aus Shanghai erhalten wir unterm 1. August folgendes Telegramm: Der Stadtrat hat kürzlich einer Verfügung des gemischten Gerichtshofes zugestimmt, wonach die Beschäftigung von jugendlichen Sängerinnen unter 16 Jahren in den Teehäusern untersagt wird. In der Nacht auf den 31. Juli rief ein von der städtischen Polizei unternommener Versuch, dieses Verbot zwangsweise durchzuführen, große Aufregung hervor. Die meisten Teehäuser schlossen als Protest hiergegen. Eine Anzahl junger Mädchen, die dabei verhaftet worden waren, wurden heute dem Gerichtshofe vorgeführt. Die Chinesen sind über diese Maßregel aufgebracht. — Der Taotai ist ermächtigt worden, Reis einzukaufen und ihn an die notleidende Bevölkerung zum Selbstkostenpreise abzugeben. Die Not soll hier bereits einen bedenklichen Charakter angenommen haben.

Eine Tragödie an Bord eines deutschen Segelschiffes. Die Nachricht über die traurigen Folgen eines Streites an Bord eines deutschen Segelschiffes gelangt jetzt nach langer Zeit auf dem Umwege über Callao aus Newcastle (S.-S.-W.) nach Hamburg. Die „Hamb. Nachr." schreiben darüber: An Bord der Bremer Bark „Werra" befanden sich zwei Offiziere, deren Zusammenleben in kameradschaftlicher Beziehung viel zu wünschen übrig ließ. Schon während der Ausreise nach Australien konnten sie sich nicht vertragen und die Differenzen arteten mehrfach in Streit aus. Als das Schiff im Hafen von Newcastle lag, um Kohlen einzunehmen, die der Segler nach Callao bringen sollte, hatte sich an einem Abend der zweite Offizier Wulfsius, geboren in Petersburg, an Land begeben, von wo er anscheinend im angetrunkenen Zustande um Mitternacht an Bord zurückkehrte. Kaum nach Betreten der Offizierskammer, in der der erste Offizier Brehmer aus Küstrin bereits schlief, entstand ein Wortwechsel zwischen dem ersten Offizier, der erwacht war, und dem zurückgekehrten Wulfsius. Plötzlich hörte der wachhabende Matrose vier Schüsse kurz hintereinander fallen. Die aus dem Schlafe aufgeschreckte Mannschaft eilte in die Kammer, in der der zweite Offizier schwer verletzt am Boden lag. Eine Kugel war ihm durch den Mund gegangen. Der erste Offizier lag erschossen in der Koje, er hatte selbst Hand an sich gelegt. Der Schwerverletzte wurde von der schleunigst herbeigerufenen Hafenwache nach dem Krankenhause gebracht, wo er der erlittenen Verwundung nach sechs Tagen erlegen ist. Beide Tote wurden in Newcastle beerdigt. Ueber die näheren Ursachen des vorausgegangenen Streites ist nichts ergründet worden. Der Verlauf der Tat scheint folgender gewesen zu sein: Während des Streites hat der in der Koje liegende erste Offizier den Revolver genommen und schnell hintereinander zwei Schüsse auf den vor ihm stehenden Wulfsius abgefeuert, von denen der eine diesen in den Mund traf, während der zweite Schuß in die an der Bordwand hängende Uhr ging. Hierauf muß der erste Offizier die Waffe gegen sich gerichtet haben. Der Revolver lag neben ihm in der Koje.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Ostria", n. d. Westküste Amerikas, 31. Juli morg. 3¾ Uhr von Cuxhaven abgeg. „Segovia", nach Ostasien, 31. Juli morg. 2¾ Uhr von Cuxhaven abgeg. „Croatia", von Westindien, 31. Juli morg. 1 Uhr 40 Min. auf der Elbe angek. „Ambria", von Ostasien, 30. Juli von Singapur abgeg. „La Plata" 30. Juli in Naranham angekommen. „Sparta", nach Südbrasilien, 30. Juli nachmittags 6 Uhr von Lissabon abgegangen. „St. Jan" 30. Juli in Cadix angekommen. „Sardinia", nach Westindien, 30. Juli abends 9 Uhr in Havre angekommen. „Holsatia" 29. Juli in New Orleans angek. „Moltke", v. Newyork n. Neapel und Genua, 30. Juli St. Michaels passiert. „Eger" 29. Juli nachm. 4 Uhr v. Newport News n. Hamburg abgeg. „Pontos", n. d. La Plata, 30. Juli nachm. 4 Uhr in Lissabon angek. „Prinz Sigismund", v. Mittelbrasilien, 30. Juli morg. 11 Uhr in Lissabon angek. „Fürst Bismarck", v. Mexiko und Havana, 30. Juli morg. 4 Uhr v. Santander abgeg. „Brisgavia" 30. Juli in Antwerpen angek.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Prinz Heinrich" 30. Juli in Genua angek. „Preußen" 31. Juli v. Antwerpen abgeg. „Erlangen" 31. Juli v. Oporto abgeg. „Bonn" 31. Juli v. Lissabon abgeg.

— **Woermann-Linie.** „Alexandra Woermann" auf Heimreise 30. Juli v. Boulogne nur Mer abgeg. „Irma Woermann" auf Ausreise 31. Juli in Forcados eingetr. „Lili Woermann" auf Ausreise 31. Juli in Lagos eingetroffen. „Jeannette Woermann" auf Ausreise 31. Juli Dover passiert.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 1. August.

Wetterbericht vom 1. August, morgens 5 Uhr. Das „Hoch" im Norden unseres Erdteils entfendet noch immer die Rinne hohen Druckes südwärts, nur daß sich diese allmählich mehr nach dem Osten verlagert. In Deutschland herrscht ungewöhnliche Wärme (Magdeburg hat bereits + 20½° C.) mit dem Vordringen von Teildepressionen, die das westliche „Tief" gestern bereits über Frankreich entwickelt hatte und auf deren Konto wohl die jetzt über Deutschland vielfach vorhandene starke Bewölkung zu setzen ist, sind baldigst viele Gewitter zu erwarten, nach denen dann Abkühlung eintreten wird.

Voraussichtliches Wetter am 2. August: Zeitweise heiter, vielfach wolkig, warm und schwül, weitverbreitete Gewitter und Regengüsse.

Voraussichtliches Wetter am 3. August: Nach Gewitterregen kühler und vielfach wolkig.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 2. August: Still, teilweise heiter, vielenorts Gewitter, kühler.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Vom Kalimarkt.** Der preußische Minister für Handel und Gewerbe hat nach Meldung des „L. T." dem deutschen Landwirtschaftsrat auf die Beschlüsse, die er in seiner diesjährigen Versammlung in bezug auf Kali gefaßt hat, mitgeteilt, daß der Anteil des Staates an der Förderung an Kalisalzen durch den Erwerb der Herzynia in der letzten Zeit eine erhebliche Verstärkung erfahren habe, die hoffentlich demnächst durch die Anlage einiger neuer Bergwerke auf eigener Gerechtsame des Fiskus noch weiter werde vermehrt werden können.

—y. **Gewerkschaft Winterhall, Kalisalzbergwerk,** in Heringen (Werra). Der Betriebsüberschuß aus den im 2. Vierteljahr zum Versand gebrachten 147 683 D.-Ztr. Kainit beläuft sich einschließlich der Austauschvergütungen auf 197 286 (147 235) M. Davon wurden zurückgestellt für Syndikatsspesen, Provisionen, Ueberpreise und Generalunkosten 86 417 (69 749) M, so daß ein Nettoüberschuß von 110 869 (77 486) M verbleibt. Der Nettoüberschuß für das 1. Halbjahr 1906 beträgt nach Abzug aller Unkosten 455 349 (349 300) M. Die Aus- und Vorrichtung des oberen Lagers verlief planmäßig und ohne Störung; ebenso war der Betrieb der Mühle und der sonstigen Anlagen ein geregelter. Auch für das 2. Quartal wird wieder eine Ausbeute von 200 M pro Kux zur Verteilung gebracht.

—y. **Die Nordhäuser Kaliwerke,** Aktiengesellschaft in Essen (Ruhr) bringen nunmehr die Aktienzahlung von 50 % auf die Aktien zum Einzuge und zwar je 25 % am 15. August und 15. September. Der Schacht hat die Teufe von etwa 100 Meter erreicht.

—y. **Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer** in Frankfurt a. M. Wie in dem Prospekt über 1 000 000 M neue Aktien mitgeteilt wird, ist die Entwicklung des Geschäfts im laufenden Betriebsjahre befriedigend.

—y. **Flottes Geschäft in der Eisen-Industrie.** Aus Bochum wird der „Industrie" geschrieben: Auf allen hiesigen industriellen Werken herrscht zurzeit ein außerordentlich flotter Geschäftsgang. Täglich werden neue Arbeiter eingestellt. Trotz Anspannung aller Kräfte ist es nur schwer möglich, die vorliegenden umfangreichen Aufträge ohne Ueberschreitung der Lieferfristen auszuführen. Auf den westfälischen Stahlwerken sind besonders die Walzwerke stark in Anspruch genommen. Walzwerk III arbeitet seit längerer Zeit mit doppelter Schichten. Im Walzwerk II wollte die Betriebsleitung dieser Tage eine Verlängerung der einfachen Schicht um zwei Stunden bis 8 Uhr abends einführen. Die Absicht scheiterte aber an dem Widerstande der Arbeiter. Ein Teil der durch die Hitze sehr in Mitleidenschaft gezogenen Ofenleute protestierte gegen die Schichtverlängerung. Infolgedessen mußte darauf vorläufig verzichtet werden.

—y. **Plauener Spitzenfabrik H. Herz & Co.,** Aktiengesellschaft, in Plauen i. V. Der Aufsichtsrat schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von wiederum 10 % vor.

—y. **Die Tafel-, Salin- und Spiegelglasfabriken** in Fürth erklären wieder 8⅔ Dividende bei 56 996 M Abschreibungen und 20 000 M Sonderrücklestellungen.

—y. **Spiritus gegen Petroleum in Amerika.** In den Vereinigten Staaten hat man bisher den Verbrauch von Spiritus zu gewerblichen Zwecken kaum gekannt. Eine Inlandsteuer von 2,07 Dollar hielt die inländischen Preise des Spiritus hoch und ein Zoll von 4 Dollar verhinderte die Einfuhr. Man kannte daher den Verbrauch des Alkohol in der Hauptsache nur für Trinkzwecke. Die Hoffnung, dem Monopol der Standard-Oil-Gesellschaft eine Kon-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608021-17/fragment/page=0006

kurrenz zu schaffen, hat nun vor einigen Wochen zur Annahme eines Gesetzes in den Vereinigten Staaten geführt, das vom 1. Januar 1907 ab die Abgaben für denaturierten Spiritus in Wegfall bringt. Zum Studium der Erfahrungen, die man in Europa mit denaturiertem Spiritus gemacht hat, ist jetzt, wie gemeldet, auf Veranlassung des Präsidenten Roosevelt eine Kommission in Berlin. Diese Kommission hat auf Vorschlag der deutschen Behörden die Fabrik- und Lageretablissements der Ostdeutschen Spritfabrik und zwar hauptsächlich deren Denaturierungseinrichtung eingehend besichtigt. Es ist eine gut gelungene Ironie des Schicksals, daß gerade die Denaturierungseinrichtungen der Ostdeutschen Spritfabrik, der der Spiritusring bekanntlich die Nichtbeteiligung am Denaturierungsgeschäft vorwirft, von der deutschen Steuerbehörde den Amerikanern zum Studium vorgeschlagen wird.

Tages-Marktberichte.

□ **Leipzig**, 31. Juli. **Produktenmarkt.** (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, still, per 1000 kg netto inländischer 171—178 bz. Bf., ausländischer 193—202 bz. Bf. Roggen, still, per 1000 kg netto inländischer 158—161 bz. Bf., ausländischer 165 Bf. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste hiesige —,— bz. Bf., Mahl- und Futterware 125 bis 154 bz. Bf. Hafer, still, per 1000 kg netto inländischer 167 bis 176 bz. Bf., ausländischer 170—184 bz. Bf. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 136—142 bz. Bf., runder 140—145 bz. Bf., Cinquantin 154—168 bz. Bf. Oelsaat per 1000 kg netto Raps 248 bis 253 bz. Bf., feuchter unter Notiz. Rapskuchen per 100 kg netto 12,50 bis 13,00 bz. Bf. Rüböl, ruhig, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß 55,75 bz. **Außeramtlich:** Malz per 100 kg netto bestes ab Fabrik 27—28, geringeres ab Fabrik 25,50—26,50, Wicken per 1000 kg netto loco —. Erbsen per 1000 kg netto loco große 160 bis 175, do. kleine 160—175, do. Futter 150—160. Bohnen per 1000 kg netto loco 250—260. Kleesaat per 100 kg netto rot nach Qualität 100—135, do. weiß nach Qualität 100—135, do. gelb nach Qualität 40—50, schwedische nach Qualität 100—150. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notieren: Weizenmehl Nr. 00 24,50 ℳ, do. Nr. 0 23,50 ℳ, do. Nr. I 20,00—21,00 Mark, do. Nr. II 18,00—19,00 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 u. I 23,00 ℳ, do. Nr. II 18,00—19,00 ℳ. Weizenschalen 10,00—10,50 ℳ, Roggenkleie 11,00—11,50 ℳ per 100 kg exkl. Sack.

— **New-York**, 31. Juli, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 30. Juli.) **Baumwolle-Preis** in New-York 10,90 (10,90), Lieferung Sept. 10,09 (10,07), Lieferung Nov. 10,24 (10,23), in New-Orleans 10 5/8 (10 5/8), **Petroleum**, Standard white in New-York 7,70 (7,70), in Philadelphia 7,65 (7,65), Rafined (in Cases) 10,20 (10,20), Credit Balances at Oil City 1,61 (1,61), **Schmalz**, Western steam 9,15 (9,15), Rohe & Brothers 9,35 (9,35), **Mais***) per Juli —,— (57 1/8), Sept. 56½ (57 1/2), Dez. 55 (55¾), **Weizen****) roter Winterweizen loco 81 (81 5/8), Weizen per Juli —,— (82 1/8), per Sept. 80 7/8 (81 5/8), per Dez. 83½ (84¼), per Mai 85 7/8 (86 7/8), Getreidefracht nach Liverpool 1¼ (1 1/4), Kaffee fair Rio Nr. 7 8 1/2 (8½), Rio Nr. 7 per Aug. 7,00 (7,05), per Okt. 7,10 (7,15), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,30 (3,30), **Zucker** 3¼ (3¼), **Zinn** 37,12½—37,37½ (37,20—37,50), **Kupfer** 18,50—18,75 (18,50—18,75).

*) Tendenz Mais: flau.
**) Tendenz Weizen: matt.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 1. Aug. Preis pro 100 Kilo 7,80 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 31. Juli 1906.

Hamburg 10,70 ℳ } loko. **Hamburg** 11,05 ℳ } Februar-
Magdeburg 10,85 ℳ } **Magdeburg** 11,25 ℳ } März 1907.
Februar-März 1908: 10,90 ℳ ab **Magdeburg**.
Februar-März 1909: 10,75 ℳ ab **Magdeburg**.
Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 1. August. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,35—8,60. } Tendenz: fest.
Nachprodukte excl. 75° Rend. —,—.
Brotraffinade I. ohne Faß 18,50—18,67½. }
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: stetig.
Gem. Raffinade mit Sack 18,25—18,37½. }
Gem. Melis mit Sack 17,75—17,87½.
Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.
per August 17,40G, 17,50B. | Oktober-Dezember 17,55G, 17,60B.
September 17,50G, 17,55B. | Januar-März 17,75G, 17,85B.
Oktober 17,50G, 17,55B. | Mai 18,05G, 18,10B.
Tendenz: fest.

Hamburg, 1. August. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.**
per August 17,35. | Dezember 17,55. |
September 17,45. | März 17,90. | Tendenz: fest.
Oktober 17,45. | Mai 18,10. |

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 1. Aug. Man war anfangs trotz des flauen Nordamerikas und des günstigen Erntewetters zurückhaltend im Angebot. Weizen und Roggen mußten mangels Kauflust aber doch die Forderungen herabsetzen, um Abschlüsse zu ermöglichen. Hafer bekundete relativ bessere Haltung. Greifbares Getreide findet nur schwerfällig Absatz. Rüböl still.

Weizen per Sept. 173,75 ℳ, Okt. 174,25 ℳ, Dez. 176,50 ℳ
Roggen per Sept. 152,50 ℳ, Okt. 153,75 ℳ, Dez. 155,00 ℳ
Hafer per September 149,25 ℳ, Dezember 150,25 ℳ
Mais per September 128,50 ℳ, Dezember —,— ℳ
Rüböl per Oktober 56,60 ℳ, Dezember 56,70 ℳ

Börse von Berlin vom 1. August. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.

Der Montanaktienmarkt war bei Eröffnung in voller Hausse in Bergwerksaktien. Die Steigerung von Gelsenkirchen bei 228,50 um 3½ Prozent gab das Signal für eine Aufwärtsbewegung im ganzen Montanaktienmarkte. Es hieß, daß seit längerer Zeit in dem genannten Wertpapier seitens einer ersten Bank für einen vielgenannten Großindustriellen in Westfalen große Posten aus dem Markte genommen worden seien. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß der amerikanische Stahltrust eine Dividende von 1 Prozent auf seine Common Shares verteilt, zahlbaar in zwei Quartalsraten, und daß der Reinverdienst für das letzte Quartal 41 Millionen Dollars beträgt. Tatsächlich ist die hiesige Steigerung vielfach auf Deckungen zurückzuführen. Der Bankenmarkt wies gleichfalls Steigerungen von ¾ Prozent bis über 1 Prozent auf. Heimische Fonds still, doch behauptet. Russen von 1902 72,90 nach 72,40, nachher 72,70. Bahnen still; nur Kanada in Parität mit New-York ¾ Prozent höher. Prinz Heinrich-Bahn ½ Prozent höher. Schiffahrtsaktien belebt, Hamburger Paketfahrt 1⅛ Proz., Norddeutscher Lloyd 2½ Prozent höher auf Meinungskäufe. Allgemeine Elektrizitätsaktien 1¾ Prozent höher. Tägl. Geld 4 Prozent. Bei Beginn der zweiten Börsenstunde bei guter Behauptung des Lokalmarktes Geschäft wesentlich stiller. Trust-Dynamit fast ½ Prozent höher. Bei Berichtsabgang Banken fest; nur Russenbank ½ Prozent niedriger. Russen von 1902 72,40. Privatdiskont 3⅛ Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 1. Aug. Der Eisenbahnminister Breitenbach empfing gestern die Vertreter der 50 preußischen Vorortgemeinden, die eine Einrichtung des Vorortverkehrs nach Berliner Muster anstreben. Der Minister antwortete, er müsse das Gesuch zurückweisen, einerseits, weil der Vorortverkehr nur mit besonderen Geleisen betrieben werden könne und die Allgemeinheit mit kolossalen Anlagekosten belaste, andererseits, weil der Vorortverkehr für die Eisenbahn das denkbar unrentabelste Geschäft sei. Jede Tarifherabsetzung im Vorortverkehr lehnte der Minister zurzeit glatt ab.

Hamburg, 1. Aug. Für das sechzehnte deutsche Bundesschießen in Hamburg im Jahre 1909 stellte ein Hamburger Kaufmann, welcher ungenannt bleiben will, 300 000 Mk. als Garantiefonds zur Verfügung.

Aachen, 1. Aug. Der Verhaftung des Ausstandsleiters Schümmer in Würselen sind gestern drei weitere Verhaftungen gefolgt. Dem Vernehmen der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge soll wegen der Vorgänge beim Abfangen der Streikbrecher-Transporte in der Vorwoche ein Prozeß wegen Landfriedensbruch erhoben werden.

Wien, 1. Aug. Die „Wiener Ztg." veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den Ministerpräsidenten Freiherrn von Beck, durch das die Beitragsleistungen der beiden Staaten zu den gemeinsamen Ausgaben für ein Jahr wie bisher bestimmt werden.

Brüssel, 1. Aug. Reisende, die mit dem gestern hier eingetroffenen Dampfer „Philippeville" aus dem Kongostaate zurückgekehrt sind, berichten, daß drei Stämme am oberen Ituri revoltieren. Militärische Expeditionen von 400 und 150 Mann sind gegen die Aufständischen ausgeschickt. Aus dem Gebiet der Aloir-Gesellschaft ausgewanderte Eingeborene haben eine Faktorei am oberen Jekelhemna am Aequator angegriffen, wurden aber zurückgeschlagen. Auch am oberen Ngunie kam es zur Empörung, ein Verwaltungsbeamter und ein Agent wurden erschlagen.

Madrid, 1. Aug. Das Gerücht, das Affidavit werde aufgehoben werden, wird vom Justizminister als durchaus unbegründet bezeichnet.

Sofia, 1. Aug. Der hiesige griechische Geschäftsträger hat bei der bulgarischen Regierung wegen der in Philippopel vorgekommenen Kundgebungen Protest erhoben und für die griechischen Staatsangehörigen, die durch die Ausschreitungen Schaden erlitten haben, Schadenersatz verlangt. Die Regierung hat die strengsten Maßregeln getroffen. In den größeren Provinzstädten ist die Ruhe wieder hergestellt; nur auf einigen Dörfern dauern die griechenfeindlichen Kundgebungen fort.

London, 1. Aug. (Unterhaus. Schluß.) Balfour drückte bei Beratung der Vorlage betr. der Verfassung für Transvaal seine Verwunderung darüber aus, daß die Regierung habe für wünschenswert halten können, sich auf ein so gefährliches Wagnis einzulassen. Die Regierung habe das Bestreben, aus der Verlegenheit herauszukommen, die mit den wirtschaftlichen und Arbeiterschwierigkeiten in Transvaal zusammenhingen, und in die sie durch unbedachte Wahlversprechungen hineingeraten sei. Ministerpräsident Campbell-Bannerman erklärte, daß er im Laufe seiner parlamentarischen Erfahrung noch nie eine unwürdigere, unheilvollere und unpatriotischere Rede als die Sir Alfred Lytteltons gehört habe. Die Vorlage wurde sodann mit 316 gegen 83 Stimmen angenommen.

Petersburg, 1. Aug. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Nach Meldungen, die der Veterinärverwaltung vorliegen, gewinnt die unter dem Rindvieh ausgebrochene **sibirische Pest** keine größere Ausbreitung als gewöhnlich. Anlaß zu ernsteren Befürchtungen ist zunächst nicht vorhanden.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 1. August, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.
Privatdiskont 3 1/8 %.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	85,20bB
Rio de Janeiro auf London	16 15/16

Geldsorten.

Sovereigns	20,41
20 Francs-Stücke	16,32 5
Amerikanische Noten	420,25
Belgische do.	81,30
Dänische do.	112,50
Englische do.	20,45
Französische do.	81,40
Holländische do.	169,20
Italienische do.	81,35
Oesterreichische do.	85,35
Russische do.	213,50
Schweizer do.	81,70

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	99,30bG
3½ % do. do. neue	—,—
3 % do. do.	—,—
3 % do. do. alt.	—,—
3½ % Preußische Staats-Anleihe	99,30bG
3½ % do. do. neue	—,—
3 % do. do.	87,50
3 % do. do. alt.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	103,10
3½ % do.	98,20
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	85,50B
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 % do. 1896—1905	85,50B
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	99,75bG
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	85,70
3 % Sächsische Staats-Rente	86,75bG
3½ % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	97,50G
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	98,25
4 % Erfurt 1893, 1901	101,90G
3½ % do. 1893, 3	97,50G
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,25G
3½ % do. 1886, 1892	98,50bG
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	102,75G
3½ % do. 1875—1902	—,—
4 % Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ % München 1903—04	97,20
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,20G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	98,30G
3 % do. do.	87,20G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	102,75
3½ % do. do.	98,00
3 % do. do.	85,90

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	102,50
4½ % do. 1898 gr.	98,40bG
1,30 Griechen con.	40,90G
1,75 do. Monopol	54,25bG
1,60 do. Gold	51,60bG
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	—,—
4 % Oesterreich. Goldrente	—,—
4 % do. Kronenrente	—,—
4 1/5 % do. Silberrente	100,50
4 1/5 % do. Papierrente	100,40G
3 % Portugiesen unif. 3	70,70G
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	94,00
4 % do. 1898	91,60bG
4 % Russen 1880	71,60
4 % do. 1902	72,20
3½ % Schweden 1886	98,70
4 % Serben amort. St.-Anl.	81,20bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,60bG
Türkenlose 400 Fr.	145,50bG
4 % Ungar. Gold gr.	94,90bG
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	84,90bG
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	102,40bB

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	113,00G
Halle-Hettstedt	98,30G
Lübeck-Büchen	192,10G
Schantungbahn	106,00
Elektrische Hochbahn	126,75bG
Grosse Berliner Straßenbahn	187,25bG
Franzosen ult.	143,10bG
Lombarden ult.	34,09
Canada-Pazific abg.	165,00G
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	165,25
do. Mittelmeerbahn	95,60bG
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	141,90bG
Westsizilianische Eisenbahn	63,75bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	100,50bG
3 % Dux-Prager do.	79,60G
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,20G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	68,00
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	88,00bG
4 % Moskau Rjäsan Pr.	85,00
3 % Transkaukasische 5. Pr.	62,00
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	74,25
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	103,10G
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	72,20G
4 % do. Mittelmeer Pr.	102,25G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	89,10G
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	103,75G
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	83,25B

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	160,10bG
Norddeutscher Lloyd	128,80bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	165,00G
Berliner Handelsgesellschaft	169,25
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	173,00bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	120,20
Darmstädter Bank Markst.	139,40
Dessauer Landes-Bank	112,90G
Deutsche Bank	237,25
do. Uebersee-Bank	159,25bG
Diskonto-Kommandit-Ant.	183,00bB
Dresdner Bank	158,25
Essener Kredit	164,75bG
Gothaer Grundkredit-Bank	163,00bB
Leipziger Kreditanstalt	172,50G
Magdeburger Bankverein	182,00G
do. Privatbank	121,00bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	121,40bG
Nationalbank für Deutschland	127,50G
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	209,50bG
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	155,50G
do. Zentral-Boden-Kredit	194,50bG
Reichsbank	155,10bG
Russische Bank f. ausw. Handel	132,60
Sächsische Bank	135,50G
A. Schaaffhaus. Bankverein	158,00bG
Schlesischer Bankverein	156,40bG
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	260,70G
Schultheiss	293,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	206,75G
Vereinsbr. Artern	105,25G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	219,30G
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	368,50bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	214,00bG
Anglo-Kontinental-Guano	116,50
Anhaltische Kohlenwerke	127,75
Askania, chem. Fabrik	165,00B
Baer & Stein Met.	325,00bG
Baroper Walzwerk	—,—
Bergmann Elektr.	315,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	214,50
Berliner Elektrizitäts-Werke	195,50bG
do. Masch. Schwrzk.	231,00bG
Bismarckhütte	324,25G
Bliesenbach V.-A.	64,50bG
Bochumer Gußstahl	242,00bB
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	265,00G
Buderus	127,25bG
Butzke & Co., Metall	101,00bG
Chem. Fabrik Buckau	204,70B
Concordia Bergw.	327,75
Consolidation Schalke	450,50bG
Cottbuser Masch.	115,00bB
Cröllwitzer Papierfabrik	238,00bG
Dessauer Gas	193,30G
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	213,75bG
Deutsche Gasglühlicht	347,50bG
do. Waffen u. Mun.	287,25bG
Donnersmarck-Hütte konv.	262,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	86,75bG
Dortmunder Union Lit. D.	104,75bG
Dynamit-Trust	168,00
Eilenburger Kattun	125,50G
Eintracht, Bergw.	339,50G
Elektra Dresden	80,50
Elektr. Untern. Zürich	197,25bG
Eschweiler Bergw.	252,50bG
do. Eisen	155,25bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Geisw. Eisenw.	230,60bG
Gelsenkirch. Bergw.	227,25bG
Georg-Marienhütte	85,90bB
do. do. St.-Pr.	103,90bB
Gesellschaft f. elektr. Untern.	142,00bG
Glauziger Zuckerfabrik	129,00bB
Greppiner Werke	151,80G
Hallesche Maschinen	382,50G
Hannov. Bauges. St.-Pr.	113,00G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	383,50bG
Harpener Bergbau	312,00
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	135,75bG
Harzer A. u. B.	102,30bG
Hespe Eis. u. St.	216,50G
Hemmoor Portland	143,50bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	150,75G
Hörder St.-Pr. L.-A.	202,80bG
Hösch, Eisen u. Stahl	235,75bG
Jaentsch	90,00G
Kahla Porzellan	461,00G
Kaliwerke Aschersleben	170,25bG
Kattowitzer Bergbau	203,00bG
Kölner Bergwerk	445,00bG
König Wilhelm abg.	291,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	146,75
Kyffhäuserhütte	239,75bG
Lahmeyer & Co.	143,00bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	281,00
Laurahütte	233,40
Leopoldsgrube Edderitz	110,75
Leopoldshall	78,00bG
do. St.-Pr.	119,00G
L. Löwe & Co.	267,50
Maschinenfabrik Buckau	136,25G
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	120,75bG
Milowicer Eisen	150,50bG
Mülheim Bergw.	193,50bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	135,75
Niederl. Kohlenw.	168,75bG
Nordstern Steinkohlen	118,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	140,25bG
do. E.-Ind.-Karo-H.	126,90
do. Kokswerke	158,50G
Orenstein & Koppel	222,00bG
Phönix Bergw.-A.	209,75bG
Rhein.-Nassau	314,00bG
Rhein. Stahlwerke	199,75bG
Riebeck Montanw.	213,50
Rombacher Hütte	209,50bB
Rositzer Braunkohlen	222,75bG
do. Zuckerfabrik	134,60
Sächs.-Thür. Braunk.	105,00G
do. do. St.-Pr.	120,00G
Saline Salzungen	110,00bG
Sangerhäuser Masch.	203,75G
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	295,50B
Schles. Bergb. Zink	443,75bG
Schles. Portl. Zement	212,00bG
Schuckert, Elektr.	128,30bG
Schulz-Knaudt	165,75B
Siemens Glashütten	259,50
Staßf. Chem. Fabrik	139,75G
Stettin-Bredower Portl. Zement	171,00bG
Stett. Vulkan	281,50G
Stobwasser Lit. B.	25,25
Stolberg. Zinkh. neue	177,50
Sudenburger Masch.	127,00G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	123,00bG
do. do. V.-A.	126,25
Thüringer Salinen	62,80
Wegelin & Hübner, Masch.	145,00bG
Westeregelner Alkali	233,00
Westf. Draht-Ind.	217,50bG
do. Stahlw.	120,25bG
Wittener Gußstahl	268,80bG
Wrede, Mälzerei	79,10bG
Wurm-Revier	144,25bG
Zeitzer Maschinenfabr.	205,00bG

Schluss-Kurse.
Tendenz: fest.

Kreditaktien	209,60
Berl. Handelsgesellschaft	168,25
Darmstädter Bank	139,25
Deutsche Bank	236,60
Diskonto-Kommandit	182,50
Dresdner Bank	157,60
Nationalbank für Deutschland	126,90
Oesterr. Staatsbahn	144,10
Oesterr. Südbahn	34,10
Italien. Mittelmeerbahn	95,50
3 % Reichsanleihe	87,60
Bochumer Gußstahl	244,20
Deutsch-Luxemb. V.-A.	211,00
Dortmunder Union-C.	86,00
Laurahütte	230,25
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	225,00
Harpener	210,60
Große Berl. Straßenbahn	187,50
Hamburger Paketfahrt	159,00
Norddeutscher Lloyd	127,25
Dynamit-Trust	167,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 1. August, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,80G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,10G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,00G
3½ % do. do. 1904	—	—	99,00G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	101,00B
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	101,30G
4 % do. do. 1893	—	—	101,00G
4 % do. do. 1897	—	—	101,10G
4 % do. do. 1902	—	—	101,80G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	98,80G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	102,00G
4 % do. do.	—	—	103,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	99,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,00G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,75G

Aktien.

	1904	1905	
Außig-Teplitzer Eb.	8	11	250,50G
Böhm. Nordbahn	5	5 1/3	—,—
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 6/21	12 16/21	284,75G
do. Lit. B.	12	12½	284,00G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	174,75bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	104,75bG
Leipziger Hypothekenbank	7	7	143,50G
Sächsische Bank	6	6	135,00G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	149,00B
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	184,25G
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	132,50G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	107,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9	179,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	—	55,25B
do. do. Vorz.	5	—	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	2	—	129,25G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2°	—	156,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	7½	143,00G
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	248,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	206,50G
Leipziger Elektrizitätswerke	6 7/10	—	138,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	175,50G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	128,00G
Mansfelder Kuxe	40 ℳ	80 ℳ	1142G
Naumburger Braunkohlen	11	—	208,50B
Portland Cementfabrik Halle	1	5	107,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	165,40G
Thüringer Gas	15	16	300,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	117,75B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	7	6	113,25B
Zeitzer Paraffin	10	11	182,50B

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 1. August.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	80%	82%
Adler-Aktien 50%	86%	88%
Adolfsglück, abgest. Ant.	100%	130%
Alexandershall	8800	8925
Beienrode	7950	8050
Bismarckshall-Aktien	81%	82%
Carlsfund	10000	10100
Centrum pflicht.	1275	1325
Desdemona	6400	6600
Deutsche Kali-Aktien	158%	160%
Deutschland	5300	5375
Einigkeit	6700	7000
Emilienhall	625	675
Friedrichshall	135%	140%
Glückauf-Sondershausen	19500	20000
Grossherzog von Sachsen	7200	7300
Günthershall	4450	4550
Hannov. Kali-Aktien	—,—	94%
Hansa-Silberberg	3200	3275
Hattorf-Aktien 60%	70%	70½%
Heldburg-Aktien	98½%	99½%
Heldrungen I und II, je	3650	3775
Hermann II	975	1025
Immenrode	2250	2325
Johannashall	6075	6125
Krügershall volle	98%	100%
Krügershall 50 %	97%	99%
Moltkeshall	—,—	400
Neu-Bleicherode-Aktien	118%	121%
Nordhausener Kali-Aktien, kleine	—,—	115%
Nordhausener Kali-Aktien, volle	113%	114%
Reichenhall	775	850
Sachsen-Weimar	875	925
Salzderhelden	475	525
Siegfried I	4000	4100
Schieferkaute	1575	1625
Westersode	—,—	—,—

Tendenz: sehr fest.

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608021-17/fragment/page=0007

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Im Monat Juli sind zu Gemeindebeamten gewählt bezw. wiedergewählt und von mir bestätigt worden:

a) zu Gemeindevorstehern:
Bäckermeister Karl Frenzel in Gröbers,
Kaufmann Christian Mercker in Rothenburg a. S.

b) zu Schöffen:
Kohlgärtner Karl Lorenz in Burg b. N.,
Schmiedemeister Karl Brauer in Döllnitz,
Gutsbesitzer Friedrich Schnapperelle in Schleitau b. L.,
Gutsbesitzer Emil Schulze in Schwoitsch;

c) zu stellvertretenden Schöffen:
Sattlermeister Wilhelm Gärtner in Niemberg,
Gutsbesitzer Hermann Beyer in Schwoitsch.

Halle a. S., den 31. Juli 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 10493. **von Krosigk.** [0400

Bekanntmachung.

Für den Regierungsbezirk Merseburg wird als Tag des Endes der Schonzeit
1. auf Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner **Sonntag, der 26. August,**
2. auf Birk-, Hasel-, Fasanenhähne und Hennen **Freitag, der 28. September**

festgesetzt.

Die Schonzeit für Drosseln wird bis auf den **30. September 1906** ausgedehnt. (0404

Merseburg, den 20. Juli 1906.

Der Bezirksausschuß zu Merseburg.

Bekanntmachung.

Im Saalkreise ist an Stelle des Lehrers **Paul Hille** der Privatmann **Adolf Bachmann** in Friedrichsschwerz zum Stellvertreter des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Brachwitz bestellt worden.

Magdeburg, den 6. Juli 1906.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
J. V.: (gez.) **Dalen.** (0405

Bekanntmachung.

Saatenstand um die Mitte des Monats **Juli 1906 im Saalkreise.** Begutachtungs-Ziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Fruchtarten	Durchschnittsnoten für den Staat	Durchschnittsnoten für den Reg.-Bezirk Merseburg	Anzahl der von den Vertrauensmännern abgegebenen Noten 1	1/2	2	2/3	3	3/4	4	4/5	5
Winterweizen	2,3	2,1	5	1	11	1	—	—	—	—	—
Sommerweizen	2,4	2,3	2	—	8	3	1	—	—	—	—
Winterspelz	2,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterroggen	2,5	2,5	1	—	14	2	1	—	—	—	—
Sommerroggen	2,6	2,7	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Sommergerste	2,3	2,2	1	—	13	1	2	—	—	—	—
Hafer	2,2	2,1	3	2	10	2	1	—	—	—	—
Kartoffeln	2,5	2,4	2	—	6	1	8	—	1	—	—
Klee	2,3	2,1	2	2	11	1	1	—	—	—	—
Luzerne	2,2	2,1	2	1	7	2	4	—	—	—	—
Beiwässerungs-(Riesel⸗) Wiesen	2,1	2,0	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Andere Wiesen	2,4	2,1	2	2	7	1	1	—	—	—	—

Königliches Statistisches Landesamt.
Dr. Blenck. [0410

Bekanntmachung.

Die **Straße von Cröllwitz nach Nietleben** in der **Dölauer Heide** ist dem **Verkehr wieder freigegeben.**

Habichtsfang, den 2. August 1906.

Der Amtsvorsteher.
0397] **Erler.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **Brustseuche** unter dem Pferdebestande des Spediteurs **Ernst Gauert, Brunoswarte 36,** sowie die **Pferdestaupe** unter den Pferden des Kaufmanns **Ernst Ochse** hier, Leipzigerstraße 95, ist **erloschen.**

Halle a. S., den 30. Juli 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Verdingung.

Die zur Ausführung von Rohrlegungen auf dem Alten Markt erforderlichen Pflasterarbeiten. Angebote sind bis **Sonnabend, d. 4. August d. Js., mittags 12 Uhr** an die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke zu Halle a. S. Unterplan 12, einzureichen.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 1722 betr. die Firma: **„Herm. Robert Nachfolger"** in Halle a. S. ist heute eingetragen worden: Jetziger Inhaber des Geschäfts ist der Fabrikant **Rudolf Töpfer** in Halle a. S. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch **Rudolf Töpfer** in Halle a. S. ausgeschlossen.

Halle a. S., den 25. Juli 1906.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 1828 ist heute die Firma: **Max Holländer,** „Hohenzollern-Drogerie", Halle a. S., und als deren Inhaber Drogist **Max Holländer** eingetragen worden.

Halle a. S., den 26. Juli 1906.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.

Der zu den **Graf von Hohenthal'schen Besitzungen** gehörige **Fährbetrieb mit Gastwirtschaft** zwischen **Hohenpriesnitz** und **Gruna** soll vom 1. Oktober d. Js. ab auf 6 Jahre öffentlich meistbietend unter Vorbehalt des Zuschlages weiter verpachtet werden. [0302

Termin hierzu **Mittwoch, den 15. August, vormittags 9 Uhr** beim Rentamt zu Hohenpriesnitz. Verpachtungsbedingungen können ebendaselbst eingesehen werden.

Hohenpriesnitz b. Eilenburg, den 28. Juli 1906.

Die Verwaltung.
Biermann.

Cession einer Königl. Domäne in Thür.

Größe 1400 Morgen Weizen- und Rübenboden, mit voller Ernte und gutem Inventar unt. sehr günstigen Bedingungen auf acht Jahre. Ländereien gut arrondiert und drainiert; günstige Eisenbahn- und Wegeverhältnisse vorhanden. Zur Uebernahme ca. 120 000 Mark erforderlich inkl. Feldinventar. Gefl. Offerten unter **C. D. 100 Berga a. Kyffh.** erbeten. [0386

Güter-Verkauf.

Gut, 298 Morgen, 198 Morgen, 105 Morgen, mit voller Ernte und Inventar. Näh. bei **W. Mäder, Halle a. S.,** Merseburgerstr. 60.

Ein **Gut,** 50 Morgen, **zu kaufen,** oder **Gut,** 80 Morgen, **zu pachten gesucht.** Offert. unt. **Z. h. 1023** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Suche Güter

zu kaufen, die sich zum Parzellieren eignen. Verschwiegenheit zugesichert. Gefl. Angebote unter Z. v. 1014 an die Exped. d. Ztg. erbeten. [0272

Thüringer

Blau- und Graumohn

waggonweise gegen Kasse sofort nach Ernte **zu kaufen gesucht.** Off. sub **D. U. 227** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Saatroggen,

Grünkorn, I. Nachzucht von Buhlendorfer Original, sehr ertragreich in Korn und Stroh, offeriert mit Mk. 180 per 1000 kg ab hier in Käufers Säcken [0385

R. Wagner,
Rittergut Giersleben in Anhalt.

Mammut-Wintergerste

in bester Beschaffenheit offeriert **zur Saat** [0145

Rittergut Bisperode, Station **Coppenbrügge bei Hameln a. W.**

Kartoffeln.

Juli-Nieren und **ovale Blaue** in ganz gesunder Ware **kauft** in Ladungen, am liebsten Gutspoften, zum höchsten Tagespreise [0396

Herm. Franke, Aschersleben,
Tel. 104. — **Moltkeplatz 2.**

Verkäuflich: 6jähr. **Rappwallach,** 1,78m, für mittleres u. schweres Gewicht, garantiert gesund, in jedem Dienst gegangen. Preis 1500 Mk.

Leutnant Fliessbach,
Artillerielaserne. [0286

Zu verkaufen:

Ungarischer br. Wallach,

7jährig, sehr elegant, gut geritten und einspännig gefahren. Näheres

Hallescher Reiter-Verein
Futtermeister **Schröder.**

Zu verkaufen ein Pferd.

H. Hornung & Co.,
Domäne Frankenhausen.

Zuchttiere

des groß. veredelten Landschweines **verkauft** preiswert [0146

Rittergut Bisperode, Station **Coppenbrügge bei Hameln a. W.**

Oxforddownshire-Böcke

haben noch preiswert abzugeben einen **2jährigen,** einen **Jährlings-** und einen **Lammbock** [0398

H. Hornung & Co.,
Domäne Frankenhausen.

Oxfordshiredown- und Merinofleisch-Stammschäferei Salzfurth,

Telephon u. Staatsbahn **Raguhn** in Anhalt,
Post: **Capelle,** Provinz Sachsen.

Der Verkauf von **Jährlingen** aus den hiesigen Vollblutherden hat begonnen. [0384

Osterland.

Landwirtschaftlicher Beamter sucht Frühjahr 1907 **kleines Gut,** 2—300 Mrg., **zu pachten.** Offert. unter **G. H. 28 postlagernd Leutzsch bei Leipzig.** [0414

Abschuß auf Rebhühner

in der Umgegend von Halle vom **27. August ab gesucht.** Gefl. Offert. unt. **Z. I. 1026** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Dezimalwagen, Ladenwagen, Gewichte bill. **Gr. Märkerstr. 23.**

Holzwolle Ia. Qual.

in Ballen empfiehlt am billigsten **Carl Kiesewetter Nachf.,** **Kistenfabrik, Raffineriestr. 33.**

Gute Gartenerde

kann abgefahren werden **Neubau Platanen- u. Fasanenstr.-Ecke.**

Blech u. Draht
in allen Stärken in Messing u. Neusilber empfiehlt [6698
Ferd. Haassengier,
Barfüßerstr. 9.

Makulatur,

unbedruckte Papierrollenreste, so lange der Vorrat reicht.

Buchdruckerei
Otto Thiele,
Große Brauhausstraße 30.

Holzwolle in Ballen und einzeln **Gr. Märkerstr. 23.**

Verlangte Personen.

Stellung a. **Buchhalter, Sekretär, Verwalter** erhalt. jg. Leute n. 2—3 monatl. gründl. Ausbild. Preis mässig. Prosp. gr. **Bisher über 1200 Beamte verlangt** u. v. Tausende Stell. nachgewiesen. Dir. **P. Küstner, Leipzig-Schleuss.**

Vertrauensstellung.

Damen und Herren (Beamte, Kaufleute u. selbstständ. Personen), die über freie Zeit verfügen, kann ein guter

Nebenverdienst

(bis zu 3000 M. im Jahr), erreichbar durch Empfehlung im Bekanntenkreis, nachgewiesen werden. Bewerbungen unter F. 3016 sind zu richten an **Haasenstein & Vogler, A. G. in Berlin W. 8,** Leipzigerstr. 31/32. Strengste Diskretion zugesichert. (9172

Auf einer größeren Domäne Anhalts wird zum 1. Sept. cr. ein

tüchtiger Verwalter

gesucht, welcher in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren sein muß. Meldungen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnisabschriften unter Chiffre **Z. k. 1025** an die Exped. d. Ztg. zu richten. [9756

Suche möglichst für sofort einen unverheirateten

ersten Verwalter.

Anfangsgehalt 500 Mark. Vorstellung erwünscht. [0351

Amtmann Glöckner,
Rittergut Priorau bei **Raguhn.**

Zum 1. Oktober oder früher wird ein [0371

Hofmeister gesucht.

Rittergut Gruna bei Eilenburg.

Für **sofort** ein erster unverheirateter **Verwalter gesucht.**

Amtmann Pfaff, [0335
Zschöpen bei **Delitzsch.**

Tücht. **Barbiergehülfe** sof. od. sp. a. Stube **ges.** Salair Woche 7 Mk., fr. Stat., Reise vergüt. **H. Gorges, Friseur, Thale** (Harz), Kurort.

Malergehilfen

stellt sofort ein [0413

R. Hönicke, Malermeister, **Coswig i. Anh.**

Ein Rittergut (unweit Halle a. S.) sucht zum 1. Okt. d. Js. eine tüchtige ältere

Wamsell,

die in guter bürgerl. Küche und in allen anderen Hauswirtschaftssachen rc. erfahren und selbständig ist. Meld. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter Z. a. 1016 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Land- und Stadt-Wirtschafterin., Kochmamsells, Kindergärtnerinnen, Stützen, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen erhalten vorzügl. Stellen durch [0372

Pauline Fleckinger,
Stellenvermittlerin, Neuhäuser 3, Straße am Markt.

Landwirtschafterinnen u. Lernende, sowie herrschaftliches weibliches Hauspersonal erh. wie bekannt bei höchst. Lohn die passendsten und besten Stellungen durch Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80.**

Zum September od. 1. Oktober eine in der Küche und Molkerei erfahrene [0338

Wamsell

gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.

Frau Anna Bieler,
Domäne Reupzig bei Cöthen.

Tücht. ält. Frl. od. j. Witwe **z. selbst. Führ. des Haushaltes** mittl. Gutes, wo Frau fehlt, **gesucht.** Off. unter **Z. m. 1027** an die Exped. d. Ztg. erbeten. Zeugnisabschr., Gehaltsansprüche, wenn möglich Photogr. beifügen.

Arbeitsmädchen

stellen ein [0292

David Söhne, A.-G.,
verläng. Delitzscherstraße.

Von der Reise zurück.

Dr. Herzau.

Bansin, schönstes aller Ostseebäder, direkt an See u. herrl. Wald. Beste Gesellsch., Kurtaxe u. Badepr. mäss. Prosp. deh. die Badedirektion.

Erziehungsheim f. Mädchen a. geb. Familien.

Volle Berücksicht. d. Individualität i. unt. kl. Kreise. Allseit. geist. Ausbild. i. Rahm. d. höh. Mädchenschule. Freie Wahl d. Unterrichtsfächer. Kräft. Ernähr., forgf. Körperpfl. Spielei. Freien. Heilgymnastik. Tägl. Spaziergänge i. d. Harzwäld. — Vorz. Musik- u. Tanzunterricht. Erziehg. zu feinen gesell. Formen. Langj. pädag. Erf. Refer. gegeb. u. erbet. Prosp. d. Vorsteherin **Gustava Frantz,** [9029

Wernigerode am Harz.

English Society.
Meetings once a week at Hotel „Kaiser Wilhelm" Information as to terms of member ships from the Secretary. **Dr. phil. C. G. Müller, B. Ob. Karlstr. 18, pt.** [8592

Zuverläss. Kinderfräulein findet sofort vorzügliche Stelle bch. **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Neuhäuser 3,** Straße am Markt.

Personen-Angebote.

Perh. Oek.-Inspektor,

im Rüben- und Rübensamenbau erfahren und mit allen landwirtschaftlichen Maschinen vertraut, — gute Zeugnisse vorhanden — **sucht** 1. 10. 06 **dauernde Stellung.** Offerten unter **Z. g. 1022** an die Exped. d. Ztg. erb. [0300

Junger Mann,

20 Jahre alt, aus der Papierbranche, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, z. 1. Oktober **Stellung.** Gefl. Offert. unter. **Z. n. 1028** an die Expedition dieser Zeitung.

Jung. anständ. Mädchen sucht als Stütze im Hotel Stelle b. **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Neuhäuser 3,** Straße a. Markt.

E. ält. bes. **Mädch. sucht** z. 1. 10. 06 **Stell. a. Stütze d. Hausfr.,** a. liebst. in e. Geschäft, wo es sich nachm. m. ausb. kann. **Artern a. U.,** Markt 1.

Vermietungen.

Fasanenstr. 34, I.

10 Z., Küche, Mädchenk., Speisek., Bad, reichl. Zub., 1600 Mark, 1. Okt. Näh. **Gr. Steinstr. 19,** Privat-Bureau. [0366

Forsterstr. 4, I.,

3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bad u. Zubehör, sofort oder später **zu vermieten.** Näh. b. Hausmann daselbst oder Dessauerstr. 2. [9429

Möbel-
Ausstattungen
empfiehlt billigst
C. Hauptmann
Möbel-Fabrik,
Halle a. S.,
Kl. Ulrichstr. 36 a. u. b.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Elisabeth v. Behr mit Hrn. Hauptmann Eduard von Klipstein (Schwerin). Frl. Margot Krug mit Hrn. Oberlehrer Ernst Würtemberg (Buchswiler—Hagenau i. Els.). Frl. Luise Müller mit Hrn. Fabrikbesitzer August Löbnitz (Hildesheim). Frl. Berta Rose mit Hrn. Friedrich von der Ohe (Reichshausen—Göttingen). Frl. Selma Freistedt mit Hrn. Gutsbesitzer Willi Ebers (Neuhaldensleben—Wedersdorf, Bez. Magdeburg). Frl. Martha Braun mit Hrn. Stabsarzt **Dr.** Herbach (Bautzen).

Verehelicht: Hr. Hilfsgeistlicher Walter Rennike mit Frl. Hedwig Niemann (Gr.-Zschocher—Zwarbow b. Warschau). Hr. Bankdirektor Hugo Lange mit Frl. Emma Eckstein (Falkenstein i. V.). Hr. Oberamtmann G. Wölle mit Frl. Margarete Wakke (Wiesenbrow). Herr Bürgerschullehrer Franz Lehmann mit Frl. Klara Knoch (Plauen i. V.—Schleiz).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Landrat von Kumohr (Plön). Hrn. Hugo Heude (Gr. Lichterfelde b. Berlin). Hrn. Leunant Carl von Hauenschild (Leobschütz). Hrn. Pastor Schneider (Dresden). Hrn. Ober-Postpraktikant Max Grünert (Leipzig). Hrn. Dr. Julius Zeitler (Leipzig). Hrn. Bürgermeister Dr. Wilfried Lose (Thum i. Erzgeb. — Eine Tochter: Hrn. Ernst Sengebusch (Magdeburg-Sudenburg). Hrn. Forstassessor Kayser (Tambach). Hrn. Dr. Lüders (Steglitz).

Gestorben: Herr Kaufmann Richard Matthaei (Magdeburg). Hr. Gutsbesitzer Gottfr. Jericke (Holzweißig). Herr Gutsbesitzer Theodor Edler von Koch (Algesberg). Herr Kaufmann Richard Amelang (Dessau). Hr. Lehrer em. Friedrich Bahlreich (Jonitz). Hr. D. Stieringer (Magdeburg). Frau Wirkl. Geh.-Rat Rosalinde Petersen geb. Plock (Leipzig). Frau Blanka Schulze geb. Haushälter (Weißenfels). Fr. Lehrer Goldschmidt (Halberstadt). Frau Adeline Freifrau von Dörnberg geb. von Holle (Göttingen). Frau Clotbilde Freiin von Bibra-Speßhardt (Elgersburg). Frau verw. Friederike Schirmer geb. Zettermann (Magdeburg). Frau Emilie verw. Becker geb. Holzapfel (Eilenburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608021-17/fragment/page=0008